



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Berichtsjahr 2004



Krankenhaus: **Klinikum Heidenheim und Geriatrie Rehabilitationsklinik Giengen**

Anschrift: Schloßhaustraße 100 Hirschstraße 1
89522 Heidenheim 89537 Giengen
info@kliniken-heidenheim.de
<http://www.kliniken-heidenheim.de>

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Folgendem dürfen wir Ihnen den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V der Kliniken des Landkreises Heidenheim – bestehend aus dem Klinikum Heidenheim und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Giengen – vorstellen.

Nachdem in unseren Kliniken bereits seit 10 Jahren ein Qualitätsmanagement etabliert ist, begrüßen wir außerordentlich die Entscheidung des Gesetzgebers, einerseits eine Verpflichtung zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems festzuschreiben und andererseits Leistungsmerkmale eines Krankenhauses über einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Der aktuell vorliegende Qualitätsbericht ist jedoch nur der erste Schritt zu einer größeren Transparenz hinsichtlich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

In diesem gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsbericht wird Ihnen vor allem die Struktur des Krankenhauses wie die apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten sowie sonstige Leistungsangebote nahe gebracht. Sie erhalten einen Überblick über die vorhandenen Fachabteilungen und deren medizinische Leistungsspektren, besondere Versorgungsschwerpunkte und weitere Leistungsangebote. Die stationär erbrachten Leistungen werden hierbei für jede Fachabteilung in Form der abgerechneten Fallpauschalen (DRG/ Diagnosis Related Group) und verschlüsselten Hauptdiagnosen sowie in Form der häufigsten Operationen bzw. Eingriffe für Sie aufbereitet. In der Darstellung wurde hierbei auf eine verständliche Sprache unter weitgehender Vermeidung der medizinischen Fachbegriffe geachtet.

Leider gewährleistet der Qualitätsbericht in der aktuellen Version nicht die Abbildung der kompletten Leistungsdaten einer Fachabteilung. Kommt es innerhalb des Krankenhauses zu einer internen Verlegung eines Patienten, so weist schlussendlich diejenige Fachabteilung die Leistungen des Patienten aus, auf der der Patient insgesamt am längsten stationär behandelt wurde. Es werden sowohl konservative als auch operative Leistungen in andere Fachabteilungen verschoben und reduzieren somit die ausgewiesene Fallzahl in den entsprechenden Bereichen.

Vor allem die vorhandenen Serviceabteilungen wie z.B. die Intensivstationen, die Anästhesie oder die Röntgendiagnostik können ihre Leistungen nur unzulänglich und zum Teil gar nicht in dieser aktuellen Version darstellen

Ein noch größeres Problem hat der Fachbereich Psychiatrie in der Darstellung seiner Leistungsmöglichkeiten. Psychiatrisch behandelte Patienten werden nämlich nicht mittels einer einheitlichen Fallpauschalen (DRG), sondern weiterhin mit tagesgleichen Pflegesätzen abgerechnet. Die therapeutischen psychiatrischen Leistungen wie z. B. Musiktherapie oder Gruppenpsychotherapie werden nicht über den Leistungskatalog für Operationen und Prozeduren (OPS) abgebildet. Diese Leistungen wurden von uns daher in die Auflistung der therapeutischen Möglichkeiten integriert, ebenso wurde bei den Leistungen der Belegabteilung Homöopathie vorgegangen.

Die in diesem Qualitätsbericht dargestellten Leistungsdaten sind mit dem Stichtag 10.03.2005 für das Berichtsjahr 2004 erhoben worden. Änderungen, die sich hier im laufenden Jahr 2005 noch ergeben haben, wurden nicht mehr berücksichtigt.

Zum besseren Verständnis noch einige Anmerkungen:

- Es werden für das Berichtsjahr 2004 die fünfzig häufigsten Fallpauschalen (DRG) des Gesamtklinikums sowie für die einzelnen Fachabteilungen die mindestens zehn häufigsten Fallpauschalen (sofern vorhanden) sowie alle weiteren Fallpauschalen mit einer jährlichen Fallzahl von mehr als 40 Fällen ausgewiesen.

- Bei der Darstellung der häufigsten Hauptdiagnosen und führenden Operationen bzw. Eingriffe haben wir uns auf die geforderte Mindestanzahl von zehn Leistungen beschränkt. In einzelnen Leistungsbereichen (z. B. Belegkliniken) wurde jedoch vereinzelt diese Mindestzahl nicht erreicht und somit auch nur eine geringe Leistungsmenge ausgewiesen.
- Wurden jedoch einzelne Kategorien wie z.B. Fallpauschalen (DRG) oder Operationen/ Eingriffe von der Fachabteilung oder dem Leistungsbereich (z.B. Nuklearmedizin, Psychiatrie) nicht erbracht, so haben wir Zwecks einer besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Berichtes auf die Auflistung einer leeren Tabelle verzichtet.
- Es werden im Darstellungsbereich für Operationen bzw. Eingriffe lediglich Leistungen aufgeführt, die entweder selbst von der Fachabteilung am Patienten erbracht oder von einem externen Kooperationspartner (z. B. Kernspintomographie) eingekauft wurden.

Sollten Sie weitere Informationen zum Klinikum Heidenheim oder zu einzelnen Fachbereichen benötigen, so möchten wir Sie bitten, sich mit uns persönlich in Verbindung zu setzen (siehe Seite 64 „Weitergehende Informationen/ Ansprechpartner“).

Der vorliegende Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004 wurde nach bestem Wissen und Gewissen von allen Beteiligten erstellt.

Heidenheim, im August 2005

Redaktionelle Bearbeitung:

Dr. Günther Flämig, MBA
Günther Berger
Thomas Schoenemeier

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	4	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
	Innere Medizin	15
	Innere Medizin – Schwerpunkt Naturheilkunde	18
	Geriatric	20
	Pädiatrie	21
	Allgemeine Chirurgie	23
	Unfallchirurgie	26
	Urologie	28
	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	30
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	32
	Augenheilkunde	34
	Neurologie	35
	Allgemeine Psychiatrie	37
	Psychosomatik/Psychotherapie	38
	Nuklearmedizin	39
	Strahlenheilkunde	40
	Zahn-/Kieferheilkunde, Mund-/Kieferchirurgie	42
	Intensivmedizin	44
	Intensivmedizin / Schwerpunkt Pädiatrie	46
	Radiologie	48
	Anästhesie	49
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	50
C	Qualitätssicherung	55
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	55
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	56
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	56
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	56
Systemteil	57	
D	Qualitätspolitik	57
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	59
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	62
G	Weitergehende Informationen	64
	Telefonische Ansprechpartner	64

Basisteil**A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses****A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)**

Schloßhaustrasse 100
89520 Heidenheim

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260811498

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Heidenheim

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

690

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 20016

Ambulante Patienten: 25232

A-1.7 AFachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja / nein
0100	Innere Medizin Klinik für Innere Medizin	186	6.557	HA	Ja
0154	Innere Medizin / Schwerpunkt Naturheilkunde Belegklinik für Homöotherapie	20	280	BA	Nein
0200	Geriatric Geriatrische Rehabilitationsklinik Giengen	30	412	HA	Nein
1000	Pädiatrie Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	30	2.112	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	84	2.915	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	70	2.016	HA	Ja
2200	Urologie Klinik für Urologie	32	1.057	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68	2.732	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde Belegklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4	223	BA	Nein
2700	Augenheilkunde Belegklinik für Augenheilkunde	4	136	BA	Nein
2800	Neurologie Klinik für Neurologie	52	1.919	HA	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	60	1.032	HA	Ja
3100	Psychosomatik/Psychotherapie Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	18	78	HA	Ja

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Beleg- abteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja / nein
3200	Nuklearmedizin Klinik für Röntgendiagnostik	0			Nein
3300	Strahlenheilkunde Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	10	293	HA	Ja
3500	Zahn-/Kieferheilkunde, Mund-/ Kieferchirurgie Belegklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2	48	BA	Nein
3600	Intensivmedizin Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin	15	2.028	HA	Ja
3610	Intensivmedizin / Schwerpunkt Pädiatrie Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	5	233	HA	Ja
3751	Radiologie Klinik für Röntgendiagnostik	0		HA	Ja
XXX	Anästhesie Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin	0		HA	Ja

A-1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung von normalen, gesunden Neugeborenen über 2499 g., ohne Intensivmaßnahmen	949
2	O60	Normale Entbindung ohne schwere Komplikationen	725
3	G67	Entzündung von Speiseröhre, Magen- oder Dünndarmschleimhaut und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	477
4	I68	Nicht-operativ behandelte Erkrankungen und Verletzung im Wirbelsäulenbereich z. B. von Wirbelkörperbrüchen	391
5	B70	Schlaganfallerkrankungen	378
6	E62	Lungenentzündung und Bronchitis	358
7	F43	Herzkatheteruntersuchung, außer bei Herzkranzgefäßerkrankung	347
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	345
9	B80	Schädelprellungen mit Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen	296
10	F73	Kurze Bewusstlosigkeit und Kreislaufkollaps	292
11	F62	Funktionsschwäche des Herzens und Schock	287
12	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, z. B. Hüftgelenkersatz	270
13	K10	Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	250
14	F67	Arterieller Bluthochdruck	248
15	B76	Epileptische Anfälle	245
16	O65	Aufnahme wegen einer schweren Schwangerschaftserkrankung ohne zusätzliche äußerst schwere Begleitdiagnosen	227
17	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) in unterschiedlichen Erkrankungsstadien	222
18	G66	Bauchschmerzen, Lymphgefäßentzündung im Bauchraum oder Bauchfellentzündungen	220
19	G09	Operative Versorgung bei Leistenbrüchen, Schenkelbrüchen (Hernien)	216
20	O01	Stationäre Behandlung bei eines zur Entbindung notwendigen Kaiserschnittes	214
21	H08	Gallenblasenentfernung mit minimal-invasiver Chirurgie	211
22	N04	Entfernung der Gebärmutter wegen einer schwerwiegenden Erkrankung, mit Ausnahme von bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter, ohne äußerst schwere oder schwere zusätzliche Begleiterkrankungen	207
23	E69	Entzündung der Bronchien (Bronchitis) und Bronchialasthma	201
24	F15	Aufweitung von Herzkranzgefäßen und Einlage einer Gefäßprothese, außer bei akutem Herzinfarkt	201
25	L07	Endoskopische Eingriffe an der Blase und der Harnröhre	199
26	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Außenknöchel, Sprunggelenk, Wadenbein (z.B. nach Knochenbrüchen und Ververkungsbrüchen)	197
27	D11	Gaumenmandeloperation und Polypenoperation (Tonsillektomie, Adenotomie)	184
28	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	176

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
29	I04	Eingriffe am Kniegelenk, z. B. Kniegelenkersatz	176
30	G47	Andere schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	170
31	G02	Große Operationen am Dünn-/Dickdarm, z. B. bei Tumoren oder Entzündungen	167
32	G48	Darmspiegelung	166
33	N10	Operation an der Gebärmutter wie z.B. Ausschabungen, Gebärmutter Spiegelungen, Eileiterunterbindungen sowie die Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit	164
34	F10	Aufweitung von Herzkranzgefäßen bei akutem Herzinfarkt	153
35	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	153
36	B63	Hirnleistungsstörungen und Demenzerkrankungen	147
37	N07	Andere Operation an der Gebärmutter oder an den Eileitern/Eierstöcken (z. B. Ausschälung von Eierstockszysten) ohne Vorliegen einer bösartigen Erkrankung	147
38	F14	Gefäßeingriffe oder Aufdehnungen bei Durchblutungsstörungen an den Beinen, ohne Herz-Lungen-Maschine	145
39	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und anderen Substanzen	142
40	G60	Bösartige Neubildung (Krebs) der Verdauungsorgane	141
41	M02	Endoskopische Operationen an der Prostata	139
42	O64	Stationäre Behandlung wegen drohender Frühgeburt oder bei fraglichem Geburtsbeginn.	139
43	F20	Krampfaderoperationen	137
44	C08	Operation des grauen Stares mittels Phakoemulsifikation (Zertrümmerung der Linse mittels Ultraschall und Einsetzen/ Implantation einer künstlichen Falllinse)	136
45	G50	Magenspiegelung	127
46	O40	Operative Behandlung im Rahmen einer Fehlgeburt	126
47	I08	Operative Behandlung von Hüftpfannenbrüchen und hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen durch Verschraubung, Verplattung oder Nagelung	122
48	G65	Verstopfung u. a. Störungen der Darmpassage	120
49	J64	Entzündungen, Eiterungen, Abszesse der Haut und Unterhaut	120
50	D63	Infektion der oberen Atemwege, Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege z.B. Nebenhöhlenentzündungen.	118

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Ausgewiesene medizinische Versorgungsschwerpunkte:

- OSP: Onkologischer Schwerpunkt mit Brückenpflege
- GSP: Geriatrischer Schwerpunkt
- Regionales Schlaganfallzentrum
- Regionales Arzneimittelinformationszentrum
- Regionaler Schmerzschwerpunkt

Serviceorientierte Leistungsangebote des Klinikums:

- AOK-Sprechstunde
- Aufenthaltsräume
- Beschwerdemanagement
- Beschwerdestellen
- Besondere Verpflegung möglich
- Besuchsdienste
- BG-Sprechstunde (Spezialsprechstunde für Arbeitsunfälle)
- Bibliothek
- Cafeteria
- Dolmetscherdienste
- Entlassmanagement
- Fernsehgerät im Zimmer
- Fernseh- und Spielzimmer in der Kinderheilkunde
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. pflegende Angehörige)
- Friseur im Haus
- Geldautomat
- Gesellschaft aktiv gegen Krebs (AGK): Kosmetikseminare für krebserkrankte Patientinnen
- Grüne Damen
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Kreisaalführungen
- Mediterrane Kost
- Medikamentenberatung durch hauseigene Apotheke
- Parkanlage
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Patientenzeitung
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Schwangereninformationsabende
- Seelsorge
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ja nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)
Es werden alle Ambulante Operationen nach dem Katalog für Ambulante Operationen §115b SGB V angeboten:

Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie:

- Sprechstunden für Bauch-, Gefäß- und Brustkorbchirurgie
- Operationen bei Kindern
- Einpflanzung von Ports zur Chemotherapie und Ernährung sowie zur Schmerztherapie
- Anlage von Shunts für die Blutwäsche bei Nierenerkrankungen
- Anlage von Kathetern zur Blutwäsche über das Bauchfell
- Herzschrittmacher-Implatation

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Spezialsprechstunden für Osteosynthese (Knochenverbund-) fragen, Verletzungen und Erkrankungen der Schulter, Vorfuß- und Fußerkrankungen
- Eigenblutspende

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Spezialsprechstunde für Brusterkrankungen
- Spezialsprechstunde bei Inkontinenz mit urodynamischen Messplatz
- Spezialsprechstunde Dopplersonographie in der Geburtshilfe

Klinik für Innere Medizin

- Spezialsprechstunde für Herz-Kreislauf- und Gefäß-Erkrankungen
- Ambulante Koronarangiographie (Herzkatheterlabor)
- Herzschrittmacher-Sprechstunde
- Spezialsprechstunde für Magen-Darm- (z.B. chronisch entzündliche Darmerkrankungen), Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Gezielte Organpunktion
- Verödung und Unterbindung von Krampfadern in der Speiseröhre
- Strukturierte Diabetikerschulung und Diabetikerambulanz mit diabetischer Fußambulanz
- Spezialsprechstunde für Nierenerkrankungen und Transplantatnachsorge
- Ambulante Chemotherapie

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- Diabetes-Ambulanz
- Sonographische Diagnostik aller Körperregionen
- Echokardiographie (Ultraschalldarstellung des Herzens)
- Epilepsie-Ambulanz (Krampfleiden)
- Kopfschmerz-Ambulanz
- Ambulanz für "Schreikinder" (Interaktions- und Regulationsstörungen)
- Spastische Lähmungen (Cerebralpareesen) mit Gehhilfen- (Orthesen-) beratung und Botox-Therapie (Botulinumtoxin-Behandlung der Spastik)
- Diagnostik von Entwicklungsverzögerungen, Behinderung
- Regelmäßige Sprechstunden mit Frühförderereinrichtungen des Landkreises Heidenheim
- EEG (Elektroencephalografie mit Video-EEG - Darstellung und Aufzeichnung der Gehirnströme)
- EKG (Elektrokardiografie)
- OAE (Hörtestung mit otoakustischen Emissionen)
- H2- Atemtest (Testung auf Laktose- [Milchzucker] und Fruktose-[Fruchtzucker] Unverträglichkeit)
- Schweißtest (Bestimmung der Elektrolytgehalts im Schweiß mittels Iontophorese)

Klinik für Neurologie

- Spezialsprechstunde zur Versorgung von Patienten mit Spastik
- Spezialambulanz für Patienten mit Muskeldystonien (Muskelkrankungen)
- Verkehrsmedizinische Begutachtung
- Berufsgenossenschaftliche Begutachtungen

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- Festigungsgruppe für alkoholranke Patienten
- Rückfallgruppe für alkoholranke Patienten
- Angehörigengruppe
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Klinik für Radiologie

- Angiographische Untersuchungen der Extremitätenarterien (bei Diabetikern mittels Kohlensäure als Kontrastmittel)

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

- Bestrahlungsplanung und Bestrahlung von bösartigen Tumoren

Klinik für Urologie

- Funktionsdiagnostik der Harnblase
- Sterilisation beim Mann
- Kinderurologische Diagnostik und ambulante Operationen

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Afterloading-Gerät für Brachytherapie	Ja	Nein	
Angiographie	Ja	Ja	
Belastungs-EKG	Ja	Nein	
Blutbank	Ja	Ja	
Body-Plethysmographie (Überprüfung der gesamten Lungenfunktion)	Ja	Nein	
Computertomographie	Ja	Ja	
Defibrillatoren mit EKG-Monitor und externem Schrittmachereinschub	Ja	Ja	
Digitales Röntgen (RIS/PACS) inklusive Bildwandler	Ja	Ja	
Doppler-, Duplexultraschall	Ja	Ja	
Echokardiographie (Ultraschall des Herzens) ohne TEE	Ja	Ja	
Elektronenzephalogramm	Ja	Ja	
Endoskopie: Gastroskopie, Koloskopie	Ja	Ja	
Endosonographie (Ultraschalluntersuchungen im Rahmen von Organspiegelungen)	Ja	Nein	
ERCP (Spiegelung von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse)	Ja	Nein	
ESWL (Steinzertrümmerung durch außerhalb des Körpers abgegebene Stosswellen)	Ja	Ja	
Geräte zur Eigenblutrückgewinnung (Cellsaver)	Ja	Ja	
Hämofiltration	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Ja	Ja	
Herzschrittmacherlabor	Ja	Nein	
Komplette Geriatrische Rehabilitationsausstattung	Ja	Ja	
Kontinuierliche Blutgasmessung	Ja	Ja	
Langzeit-Blutdruckmessung	Ja	Nein	
Langzeit-EKG	Ja	Nein	
Linearbeschleuniger	Ja	Nein	
Magnetresonanztomographie	Ja	Nein	Niedergelassene radiologische Arztpraxis im Klinikum mit modernstem MRT-Gerät
Mammographie	Ja	Ja	
Narkose-/Beatmungsgeräte	Ja	Ja	

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Neurophysiologisches Untersuchungslabor mit Elektromyographie (elektrophysiologische Muskeluntersuchung), Elektroneurographie (Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit), Testung des autonomen Nervensystems	Ja	Ja	
Neurosonologisches Labor	Ja	Ja	
Notfallwagenausstattung mit Beatmungseinheit	Ja	Ja	
Nystagmographie (elektrische und optische Registrierung des Augenzitterns)	Ja	Ja	
Oberflächentherapiegerät (Strahlentherapie)	Ja	Nein	
Operations-Navigationssystem (computerassistierte Technik)	Ja	Ja	
Plasmapheresegerät	Ja	Ja	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Schlaflabor	Ja	Ja	
Schweißtest (Mucoviszidose-Diagnostik)	Ja	Ja	
Spezielle Betten für langzeitbeatmete Patienten	Ja	Nein	
Strahlentherapie-Simulator	Ja	Nein	
Szintigraphie	Ja	Nein	
Teleradiologie	Ja	Ja	
Ultraschallgeräte (Sonographie)	Ja	Ja	
Urodynamischer Messplatz	Ja	Ja	
Urologische Endoskopie	Ja	Ja	
Zentralapotheke	Ja	Nein	
Zentrale intensivmedizinische Überwachungseinheit	Ja	Ja	
Zentrallabor	Ja	Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparate- gemeinschaft
Anthroposophisch-homöotherapeutische Therapie	Ja	
Beckenbodengymnastik	Ja	
Bestrahlung	Ja	
Biofeedback-Therapie	Ja	
Bothmer-Gymnastik	Ja	
Chemotherapie	Ja	
Coloskopische Abtragung von größeren Polypen des Darmes in OP-Bereitschaft	Ja	

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparate- gemeinschaft
Depressionsgruppe	Ja	
Dialyse	Ja	
Diätberatung	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Einzelspsychotherapie	Ja	
Elektrokonvulsionstherapie	Ja	
Elektrotherapie	Ja	
Endoskopische Blutstillung	Ja	
Endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen	Ja	
Entspannungstraining	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Genussgruppe	Ja	
Geriatrische Rehabilitation	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Hämofiltration	Ja	
Integratives Psychologisches Therapieprogramm	Ja	
Kunsttherapie	Ja	
Langzeitbeatmung	Ja	
Lichttherapie	Ja	
Logopädie	Ja	in Zusammenar- beit mit einem ambulanten The- rapie-Zentrum
Musiktherapie	Ja	
Physiotherapie	Ja	
Plasmapherese (Entfernung von spezifischen Blutplasmabestandteilen wie z. B. Antikörper)	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Reittherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Soziales Kompetenztraining	Ja	
Spastik-Behandlung, intensiviert	Ja	
Stents (Aufweitung von Gefäßengen und Einlegen von Gefäßprothesen)	Ja	
Therapeutischer Ultraschall	Ja	
Thrombolyse	Ja	
Wachtherapie	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Innere Medizin

B-1.1 Klinik für Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Lungen- und Nierenerkrankungen
- Magen-Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen; insbesondere chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Bösartige Erkrankungen des Blutsystems und innerer Organe
- Zuckerkrankheit
- Schilddrüsen- und andere Stoffwechselerkrankungen
- Erkrankungen des Immunsystems, Infektionen
- Eigene Intensivstation

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Herzkatheteruntersuchungen mit Gefäßaufweitungen
- Magen-Darm-Spiegelungen und Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mit damit verbundenen operativen Eingriffen, wie z. B. Abtragung von Polypen
- Intensivierte Diabetesbehandlungen
- Chemotherapien
- Dialyse (künstliche Niere)
- Interdisziplinäre Angiologie (Erkrankungen der Blutgefäße)
- Schrittmachertherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Sprechstunden für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Magen-Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Herzschrittmacher-Sprechstunden
- Strukturierte Diabetikerschulung
- Diabetes-Ambulanz
- Nephrologische Ambulanz, Transplantatnachsorge

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	F43	Herzkatheteruntersuchung, außer bei Herzkranzgefäßerkrankung	345
2	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	337
3	F62	Funktionsschwäche des Herzens und Schock	281
4	E62	Lungenentzündung und Bronchitis	269
5	F67	Arterieller Bluthochdruck	237
6	F73	Kurze Bewusstlosigkeit und Kreislaufkollaps	237

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
7	F15	Aufweitung von Herzkranzgefäßen und Einlage einer Gefäßprothese, außer bei akutem Herzinfarkt	198
8	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) in unterschiedlichen Erkrankungsstadien	193
9	G67	Entzündung von Speiseröhre, Magen- oder Dünndarmschleimhaut und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	164
10	G47	Andere schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	162
11	F10	Aufweitung von Herzkranzgefäßen bei akutem Herzinfarkt	156
12	G48	Darmspiegelung	121
13	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	115
14	G50	Magenspiegelung bei unterschiedlichen Erkrankungen der oberen Verdauungsorgane	114
15	E65	Chronische verengende Atemwegserkrankung	108
16	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und andere Substanzen	86
17	F74	Brustkorbschmerzen	84
18	F66	Einengende Verkalkung der Herzkranzgefäße (Koronararteriosklerose)	76
19	E69	Entzündung der Bronchien (Bronchitis) und Bronchialasthma	73
20	F72	Zunehmendes/ wiederkehrendes Engegefühl im Brustkorb (Angina pectoris)	70
21	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	63
22	E71	Gut- und Bösartige Tumoren der Atmungsorgane	63
23	T60	Blutvergiftung mit unterschiedlichem Schweregrad	61
24	B70	Schlaganfallerkrankungen	59
25	F16	Aufweitung von Herzkranzgefäßen außer bei akutem Herzinfarkt und ohne Einlage einer Gefäßprothese	57
26	G66	Bauchschmerzen, Lymphgefäßentzündung im Bauchraum oder Bauchfellentzündungen	56
27	F44	Herzkatheteruntersuchung bei Herzkranzgefäßerkrankung	54
28	G60	Bösartige Neubildung (Krebs) der Verdauungsorgane	53
29	Q61	Erkrankungen der roten Blutkörperchen	52
30	F63	Venenthrombose	52
31	L60	Funktionseinschränkung der Nieren	48
32	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	48
33	H63	Erkrankungen der Leber außer bösartige Neubildungen (Krebs), Schrumpfleber und alkoholische Leberentzündung	47
34	H62	Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse außer bösartige Neubildungen (Krebs)	45
35	H60	Schrumpfleber und alkoholische Leberentzündung	45
36	B63	Hirnleistungsstörungen und Demenzerkrankungen	43
37	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	43

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	I20	512	Engegefühl im Brustkorb (Angina pectoris)
2	I50	322	Funktionseinschränkung des Herzens (Herzmuskelschwäche)
3	I48	296	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
4	J18	277	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
5	R55	254	Kurze Bewusstlosigkeit und Kreislaufkollaps
6	I21	220	Akuter Herzinfarkt
7	E11	216	Nicht angeborene insulinabhängige Zuckerkrankheit [Typ-II-Diabetes]
8	I10	193	Essentieller (primärer) Bluthochdruck
9	I25	163	Chronische Minderdurchblutung des Herzens
10	F10	132	Psychische Störung und Verhaltensstörung durch Alkohol

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	1-275	998	Katheteruntersuchung der Herzkranzgefäße
2	1-632	951	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
3	8-837	906	Aufweitung von Herzkranzgefäßen
4	1-440	605	Endoskopische Entnahme von Gewebeproben im oberen Verdauungstrakt, Gallengänge und Bauchspeicheldrüse
5	8-854	565	Blutwäsche durch künstliche Niere
6	8-930	501	Bildschirmaufnahme ohne Messung des Druckes im kleinen Kreislauf der Lunge und des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
7	8-800	328	Blutübertragung von Vollblut, roten Blutkörperchen und Blutplättchen
8	1-710	301	Überprüfung der gesamten Lungenfunktion
9	1-650	284	Diagnostische Darmspiegelung
10	3-052	264	Über die Speiseröhre durchgeführter Herzultraschall (TEE)

Innere Medizin – Schwerpunkt Naturheilkunde**B-1.1 Belegklinik für Homöotherapie****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Patienten mit akuten und chronischen, oft sehr schweren, bis an die Intensivpflichtigkeit herangehende Erkrankungen aus dem weiten Spektrum aller Erkrankungen, die nicht einer Operation, einer Intensivstation oder einer geschlossenen psychiatrischen Abteilung bedürfen
- Erkrankungen aus allen Fachbereichen, z. B. Lungenentzündung, alle Arten und Schweregrade von bösartigen Tumorerkrankungen, Blasen- und Nierenbeckenentzündungen, Erschöpfungskrankheiten
- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems wie Herzmuskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, hoher Blutdruck
- Schwere Ekzeme (Neurodermitis, Schuppenflechte, Gürtelrose)
- Schwere Blutarmut, Infektionen und Eiterherde, Autoimmunerkrankungen, Zuckerkrankheit, Rheuma, Arthrose, Multipler Sklerose, Schlaganfall, Restless-Legs-Syndrom, Schwangerschaftserbrechen, nicht-operative Erkrankungen aus der Frauenheilkunde, Magersucht

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Wir streben keine Spezialisierung an, sondern möchten eine konsequente homöopathisch-anthroposophische Therapie für alle genannten Krankheiten erreichen. Diese Therapie wird bei uns von den Patienten durchaus auch bei schweren Erkrankungen als an erster Stelle durchgeführte, gesucht; es kommen auch schulmedizinisch ausbehandelte oder nicht therapierbare Patienten
- Für die meisten der genannten Krankheiten werden neue naturheilkundliche Therapien entwickelt, besonders intensive therapeutische Erfahrungen liegen vor bei Lungenentzündung, bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und vielen fieberhaften Erkrankungen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Fallzahl	Beschreibung
1	Z61	34	Seelische-körperliche Erschöpfung, Verschlechterung des Allgemeinzustandes
2	E62	10	Lungenentzündung und Bronchitis
3	U63	9	Schwere Depressionen
4	J62	9	Bösartige Neubildung (Krebs) der Brust (Mamma)
5	G60	9	Bösartige Neubildung (Krebs) der Verdauungsorgane
6	U64	8	Depressionen mit körperlichen Beschwerden
7	U66	7	Magersucht, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen nach Beschwerden/ seelischer Belastung
8	L63	7	Infektionen der Harnorgane
9	G67	7	Entzündung von Speiseröhre, Magen- oder Dünndarmschleimhaut und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
10	G66	7	Bauchschmerzen, Lymphgefäßentzündung im Bauchraum oder Bauchfellentzündungen

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	R53	27	Allgemeiner körperlicher Abbau
2	F32	12	Einmalige Depression
3	C50	11	Bösartige Neubildung (Krebs) der Brust (Mamma)
4	J18	10	Lungenentzündung
5	I20	10	Engegefühl im Brustkorb (Angina pectoris)
6	I50	8	Funktionseinschränkung des Herzens (Herzmuskelschwäche)
7	R10	7	Unklare oder schwerste Bauchschmerzen (akutes Abdomen)
8	I10	7	Essentieller (primärer) Bluthochdruck
9	R52	6	Akutes und Chronisches Schmerzsyndrom ohne klare Zuordnung zu einer Körperregion oder Organ
10	K56	6	Darmlähmung, mechanischer Darmverschluss nicht durch Bruch verursacht, Störung der Darmpassage

Geriatric

B-1.1 Geriatrische Rehabilitationsklinik Giengen

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Krankheiten des cerebrovasculären Systems (gefäßbedingte Gehirnfunktionsstörungen, insbesondere bei Schlaganfällen)
- Zustand nach operativ versorgten Frakturen und Gelenkersatz, beispielsweise Oberschenkelhalsbruch und künstliches Hüftgelenk oder nach Knochenbrüchen mit Einschränkung der Mobilität bzw. Selbstständigkeit
- Zustand nach Amputationen
- Zustand nach schweren Erkrankungen des Herzens oder Eingriffen am Herzen
- Folgen von Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen, beispielsweise Diabetes-Spätfolgen, Osteoporose
- Neurologische Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson)
- Verlängerte Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen oder Operationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Verzögerte Rekonvaleszenz nach schwerer Erkrankung, beispielsweise Herzinfarkt oder größeren operativen Eingriffen
- Mobilitätsstörungen verschiedener Ursachen, beispielsweise rheumatische Erkrankungen, Parkinson'sche Erkrankung
- Geriatrische Syndrome mit Gefährdung der Selbstständigkeit und Alltagskompetenz

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Aktivierende Pflege
- Logopädie
- Sozialdienst, diagnostische Hausbesuche
- Diätberatung

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	I64	79	Schlaganfall
2	S72	71	Oberschenkelbruch
3	R26	64	Störungen des Ganges und der Beweglichkeit
4	R53	18	Allgemeiner körperlicher Abbau
5	S32	16	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
6	M16	14	Arthrose des Hüftgelenkes
7	Z89	11	Amputationen von Gliedmaßen
8	S42	11	Schultergürtel-, Schultergelenk- und Oberarmbrüche
9	M17	11	Arthrose des Kniegelenkes
10	T84	10	Probleme durch Kurzzeit- oder Langzeitimplantate (Platten, Nägel, Schrauben oder Endoprothesen)

Pädiatrie

B-1.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Perinatologischer Schwerpunkt
(Schwerpunkt für Frühgeborenenversorgung)
- Alle Krankheiten des Kindes- und Jugendalters

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Früh- und Neugeborenen-Intensivtherapie
(Perinatologischer Schwerpunkt)
- Diabetes-Behandlung und -Schulung für Kinder und Jugendliche
- Neuropädiatrie (Erkrankungen des Nervensystems)
- Pädiatrische Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
- Pädiatrische Nephrologie und Urologie (Erkrankungen von Nieren und ableitenden Harnwegen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diabetes-Ambulanz
- Sonographische Diagnostik aller Körperregionen
- Echokardiographie (Ultraschalldarstellung des Herzens)
- Epilepsie-Ambulanz (Krampfleiden)
- Kopfschmerz-Ambulanz
- Ambulanz für "Schreikinder" (Interaktions- und Regulationsstörungen)
- Spastische Lähmungen (Cerebralpareesen) mit Gehhilfen- (Orthesen-)beratung und Botox-Therapie (Botulinumtoxin-Behandlung der Spastik)
- Diagnostik von Entwicklungsverzögerungen, Behinderung
- Regelmäßige Sprechstunden mit Frühfördereinrichtungen des Landkreises Heidenheim
- EEG (Elektroencephalografie mit Video-EEG - Darstellung und Aufzeichnung der Gehirnströme)
- EKG (Elektrokardiografie)
- OAE (Hörtestung mit otoakustischen Emissionen)
- H2- Atemtest (Testung auf Laktose- [Milchzucker] und Fruktose- [Fruchtzucker] Unverträglichkeit)
- Schweißtest (Bestimmung der Elektrolytgehalts im Schweiß mittels Iontophorese)

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G67	Entzündung von Speiseröhre, Magen- oder Dünndarmschleimhaut und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	268
2	B80	Schädelprellungen mit Gehirnerschütterung, Kopfverletzungen	165
3	E69	Entzündung der Bronchien (Bronchitis) und Bronchialasthma	127
4	P67	Versorgung von normalen, gesunden Neugeborenen über 2499 g., ohne Intensivmaßnahmen	112

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
5	D63	Infektion der oberen Atemwege, Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege z.B. Nebenhöhlenentzündungen.	104
6	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	67
7	D11	Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie)	66
8	E62	Lungenentzündung und Bronchitis	65
9	D68	Krankheiten im Hals-Nasen-Ohren-Bereich	64
10	G66	Bauchschmerzen, Lymphgefäßentzündung im Bauchraum oder Bauchfellentzündungen	54
11	G65	Störungen der Darmpassage u.a. Verstopfung	53
12	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und andere Substanzen	48

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	S06	169	Schädelhirnverletzungen, einschließlich Gehirnerschütterungen
2	A09	132	Durchfall und Erbrechen, mit Exsikkose (Austrocknung)
3	J06	107	Grippale Infekte, schwerer Verlauf
4	J20	94	Akute Bronchitis und Asthma
5	J35	93	Chronische Entzündungen von Gaumen- und Rachenmandeln
6	K35	87	Akute Blinddarmentzündung
7	J18	66	Lungenentzündung
8	K56	57	Darmlähmung, mechanischer Darmverschluss nicht durch Bruch verursacht, Störung der Darmpassage
9	R10	43	Unklare oder schwerste Bauchschmerzen (akutes Abdomen)
10	J38	36	Schwere Entzündungen des Kehlkopfes und Erkrankungen der Stimmklappen

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	8-930	250	Bildschirmaufnahme ohne Messung des Druckes im kleinen Kreislauf der Lunge und des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
2	8-121	175	Darmspülung, Klyma (Einlauf)
3	1-207	129	Ableitung der Hirnströme - EEG (Elektroencephalographie)
4	5-470	65	Blinddarmentfernung (Appendektomie)
5	3-800	51	Kernspintomographie des Schädels
6	3-801	50	Kernspintomographie des Halses
7	5-281	34	Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie)
8	5-282	32	Gaumen- und Rachenmandel-Operation (Tonsillektomie und Adenotomie)
9	5-285	29	Rachenmandelentfernung (Adenotomie)
10	1-204	23	Untersuchung des Gehirn-/Rückenmarkwassers durch Punktion im Bereich der Lendenwirbelsäule

Allgemeine Chirurgie

B-1.1 Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Bauchchirurgie:
 - Magen, Galle, Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm
- Minimal-invasive (Schlüsselloch-) Chirurgie:
 - Gallenblase
 - Leistenbrüche
 - Narbenbrüche
 - Antirefluxplastiken (bei Refluxkrankheit)
 - Dickdarm
 - Mastdarm
- Endokrine (hormonproduzierende Drüsen) Chirurgie:
 - Schilddrüse
 - Nebenschilddrüse
 - Nebenniere

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Gefäßchirurgie:
 - Halsschlagader zur Schlaganfallvorbeugung (Minimal invasive Verfahren (Stents) bei Risikopatienten)
 - Bauchschlagaderverschlüsse und Aneurysmen (krankhafte Erweiterungen) (Minimal-invasive Verfahren bei Risikopatienten)
 - Beinschlagadern, Bypassoperationen, minimal-invasive Eingriffe (transluminale Angioplastien, Stentimplantationen)
 - Dialyseshunt
 - Implantation von Ports (permanente Gefäßzugänge) zur Chemotherapie und Ernährung
 - Herzschrittmacher
 - Krampfadern
- Brustkorbchirurgie:
 - Lungentumore, Lungenmetastasen
 - Video-assistierte minimal invasive Verfahren

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Sprechstunden für Bauch-, Gefäß- und Brustkorbchirurgie
- Chefarzt/Oberarztsprechstunde für Problemfälle

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	K10	Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	249
2	G09	Operative Versorgung bei Leistenbrüchen, Schenkelbrüchen (Hernien)	213
3	H08	Gallenblasenentfernung mit minimal-invasiver Chirurgie	210
4	G02	Große Operationen am Dünn-/Dickdarm, z. B. bei Tumoren oder Entzündungen	155
5	F20	Krampfaderoperationen	137
6	G07	Operative Entfernung des Blinddarmes	108
7	F14	Gefäßeingriffe oder Aufdehnungen bei Durchblutungsstörungen an den Beinen, ohne Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	103
8	G11	Eingriffe am Anus, z. B. Hämorrhoiden, Fisteln, Afterrisse, Tumore	95
9	G08	Operative Versorgung bei Nabelbrüchen, Bauchwandbrüchen und anderen Brüchen, z. B. Narbenbrüchen	94
10	F08	Große wiederherstellende Gefäßoperationen z. B. Bypassoperationen oder Aufdehnung der Bauch und /oder Beckenschlagadern mit Stentimplantation (Gefäßprothese) ohne Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	90
11	G66	Bauchschmerzen, Lymphgefäßentzündung im Bauchraum oder Bauchfellentzündungen	87
12	F65	Arterielle Verschlusskrankheit	61
13	G04	Lösen von Verwachsungen des Bauchfelles	60
14	J64	Entzündungen, Eiterungen, Abszesse der Haut und Unterhaut	58
15	B04	Operationen an der Halsschlagader zur Vorbeugung des Schlaganfalls	49
16	E01	Große Operationen im Brustkorb, z. B. Lungenkrebs und Tumoren des Mittelfellraumes	47
17	J11	Andere Eingriffe an der Haut/Unterhaut und Brust	41

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	K80	320	Gallenblasensteinleiden
2	I70	293	Durchblutungsstörung bei Erkrankungen der Arterien (Schlagadern)
3	E04	270	Schilddrüsenvergrößerung z. B. Kropf, Schilddrüsenüberfunktion
4	K40	264	Leistenbruch
5	K35	145	Akute Blinddarmentzündung
6	I83	141	Krampfadern der Beine
7	I65	125	Verschluss oder Verengung der hirnversorgenden Arterien ohne daraus folgenden Schlaganfall
8	K56	122	Darmlähmung, mechanischer Darmverschluss nicht durch Bruch verursacht, Störung der Darmpassage
9	C18	119	Bösartige Neubildung (Krebs) des End-/Mastdarmes
10	R10	115	Unklare oder schwerste Bauchschmerzen (akutes Abdomen)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-385	406	Krampfaderoperationen
2	5-530	348	Leistenbruchoperationen durch Naht, mit Netzverstärkung, auch endoskopisch (Schlüssellochchirurgie)
3	5-469	308	Andere Operationen am Darm, z. B. Lösung von Verwachsungen, Durchtrennung von Verwachsungssträngen, Naht von Magen-/Darmdurchbrüchen
4	5-511	301	Entfernung der Gallenblase bei Steinleiden oder Tumoren, endoskopisch oder offen-chirurgisch
5	5-062	236	Teilentfernung der Schilddrüse
6	5-470	206	Blinddarmentfernung (Appendektomie)
7	5-381	177	Ausschälplastiken an den Arterien (Schlagadern) bei Verschlüssen oder Einengungen
8	8-836	147	Aufdehnung von Gefäßen mit Kathetertechniken durch die Haut, eventuell mit Implantation eines "Platzhalters" (Stent) zum Offenhalten des Gefäßes oder Auflösen von Blutgerinnseln mit Kathetertechniken
9	5-380	130	Offen chirurgische Entfernung von Blutgerinnseln bei akutem Gefäßverschluss
10	5-455	124	Teilentfernung des Dickdarmes

Unfallchirurgie

B-1.1 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Akute Verletzungen des Bewegungs- u. Stützapparates
- Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- Korrekturoperationen nach Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- Endoprothetik (Gelenkersatz) an Hüft-, Schulter-, Ellenbogen- und Sprunggelenk
- Arthroskopische (Schlüsselloch-) Operationen an Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- und Sprunggelenk
- Korrigierende und rekonstruktive Vorfuß- und Fußoperationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Individuelle, den Bedürfnissen der Patienten angepasste, Implantation von künstlichen Hüftgelenken: konventionelle Technik, zementiert, unzementiert, computerassistierte Technik (Navigation), minimal-invasive Technik, Oberflächenendoprothesen für jüngere Patienten
- Individuell den Bedürfnissen der Patienten angepasste Implantation von künstlichen Kniegelenken: Computerassistierte Implantation von totalen Oberflächenendoprothesen, unikonduläre Oberflächenendoprothesen (sog. Schlittenprothesen), geführte Endoprothesen (Scharnierprothesen) bei Rheumapatienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Spezialsprechstunden:
 - Arbeitsunfälle (Patienten der Berufsgenossenschaft),
 - Osteosynthesefragen,
 - Verletzungen und Erkrankungen der Schulter, Vorfuß- und Fußerkrankungen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, z. B. Hüftgelenkersatz	267
2	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Außenknöchel, Sprunggelenk, Wadenbein (z. B. nach Knochenbrüchen und Verrenkungsbrüchen)	178
3	I04	Eingriffe am Kniegelenk/ Kniegelenkersatz	174
4	B80	Schädelprellungen mit Gehirnerschütterung, Kopfverletzungen	121
5	I08	Operative Behandlung von Hüftpfannenbrüchen und hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen durch Verschraubung, Verplattung oder Nagelung	115
6	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm, z. B. Gelenkspiegelung	92
7	J65	Weichteil-, Brustverletzungen z. B. offene Wunden, Weichteilquetschungen	64
8	I31	Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm, z. B. aufwändige Eingriffe am Ellenbogengelenk und Unterarm, z. B. nach Knochen- und Gelenkbrüchen	62
9	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	61
10	I23	Aufwändige Implantatentfernungen z. B. Entfernung von Osteosyntheseplatten und Marknägel aus langen Röhrenknochen außer am Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	52
11	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk, z. B. Rekonstruktionen und Bandplastiken nach komplexen Bandverletzungen am Kniegelenk	46

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
12	I68	Nicht-operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich z. B. von Wirbelkörperbrüche, Bandscheibenerkrankungen	41

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	S72	382	Oberschenkelbruch
2	M16	342	Arthrose des Hüftgelenks
3	M17	327	Arthrose des Kniegelenks
4	S82	197	Unterschenkelbruch und Verrenkungsbruch des Sprunggelenkes
5	S06	139	Schädelhirnverletzungen, einschl. Gehirnerschütterungen
6	S42	115	Schultergürtel-, Schultergelenk- und Oberarmbrüche
7	S52	110	Unterarmbruch
8	T84	78	Probleme durch Kurzzeit- oder Langzeitimplantate (Platten, Nägel, Schrauben oder Endoprothesen)
9	S22	70	Rippen-, Brustbein- und Brustwirbelbruch
10	M23	67	Binnenschäden des Kniegelenks wie z.B. Meniskus- und Knorpel-läsionen, Zysten und freie Gelenkkörper

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-820	274	Verschiedene Formen des künstlichen Hüftgelenkersatzes
2	5-893	273	Wundversorgungen bei offenen Verletzungen, Wundheilungsstörungen und Entzündungen (z.B. Vakuumversiegelung)
3	5-790	215	Geschlossene Einrichtung von Knochenbrüchen und deren operative Stabilisierung mit verschiedenen Methoden (Osteosynthese-/Knochenverbundverfahren)
4	5-787	183	Entfernung von Implantaten nach abgeschlossener Bruchheilung z. B. Platten, Schrauben, Nägel
5	5-794	181	Offene, d.h. operative Einrichtung von gelenknahen Brüchen langer Röhrenknochen mit mehreren Bruchstücken und deren Stabilisierung mit verschiedenen Osteosyntheseverfahren
6	5-822	176	Künstlicher Kniegelenkersatz
7	5-793	151	Offene, d.h. operative Einrichtung eines einfachen gelenknahen Knochenbruches eines langen Röhrenknochens
8	5-812	112	Operationen am Gelenkknorpel und an den Menisken durch Gelenkspiegelung
9	5-803	103	Offene Rekonstruktionen von Bandverletzungen - vorwiegend Kreuzbandverletzungen - durch Transplantation körpereigener Bandanteile
10	5-800	100	Operationen wegen Verletzungen oder Erkrankungen von Gelenkbinnenstrukturen durch Eröffnen des Gelenkes (z.B. Entfernung von erkrankter Schleimhaut)

Urologie

B-1.1 Klinik für Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Behandlung bösartiger Erkrankungen der Nieren, Blase, Prostata und Hoden
- Therapie der gutartigen Vergrößerung der Prostata
- Moderne Steintherapie (Nieren- und Harnleitersteine)
- Inkontinenz-Operationen
- Plastische Operationen an der Harnröhre und am Penis
- Grundsätzlich alle urologischen Standardeingriffe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Radikaloperation des Prostatakrebses ohne und mit Erhalt der Erektionsfähigkeit
- Laparoskopisches Operieren ("Schlüsselloch-Chirurgie")
- Anlegen von Darmersatzblasen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Umfassende Beratung im Zusammenhang mit urologischen Krebserkrankungen
- Funktionsdiagnostik der Harnblase
- Sterilisation beim Mann

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	L07	Endoskopische Eingriffe an Blase und Harnröhre	198
2	M02	Endoskopische Operationen an der Prostata z. B. Resektion/ Hobelung	137
3	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	83
4	L64	Harnsteine und Harnabflussstörungen	69
5	L42	Berührungsfreie Stosswellen-Behandlung bei Harnsteinen	53
6	M04	Eingriffe am Hoden	48
7	L41	Spiegelung der Harnröhre und der Blase	42
8	L08	Eingriffe an der Harnröhre	40
9	L63	Infektionen der Harnorgane	35
10	L03	Nieren, Harnleiter und große Harnblaseneingriffe bei Geschwülsten, Alter über 18 Jahre	27

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	N20	231	Nieren- und Harnleitersteine
2	C61	207	Bösartige Neubildung (Krebs) der Prostata
3	C67	172	Bösartige Neubildung (Krebs) der Harnblase
4	N40	159	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N13	49	Harnabflussstörungen
6	C64	33	Bösartige Neubildung (Krebs) der Niere, ausgenommen Nierenbecken
7	N35	31	Harnröhrenenge
8	D41	30	Geschwülste unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
9	N43	16	Wasserbruch und Samenbruch
10	N32	16	Sonstige Krankheiten der Harnblase

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-573	174	Endoskopische Entfernung bzw. Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase
2	5-601	166	Endoskopische Entfernung und Zerstörung von Prostatagewebe
3	5-562	97	Steinbehandlung durch offene Operation und endoskopische Operationsverfahren
4	5-585	93	Endoskopisches Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5	8-110	88	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mittels berührungsfreier Stosswellen
6	5-604	71	Radikale Entfernung der Prostata und Samenblasen bei bösartigen Prostatageschwülsten
7	5-554	29	Operative Entfernung einer Niere
8	5-570	27	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Blutgerinnseln aus der Harnblase
9	5-579	26	Andere Operationen an der Harnblase
10	5-581	25	Operative Erweiterung der Harnröhrenmündung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.1 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Großes Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie (MIC)
- Gebärmutterentfernung, bevorzugt vaginal, per Bauchschnitt oder endoskopisch unterstützt
- Operationen bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Eierstockkrebs)
- Behandlung bei Brustkrebs: brusterhaltende Verfahren, plastisch-rekonstruktive Brustchirurgie, ambulante Chemotherapie, Sentinel-node-Biopsie (Wächter-Lymphknoten-Entfernung)
- Urogynäkologie: Diagnostik und Operationen bei Senkung und Inkontinenz
- Ambulante Operationen
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Perinatologischer Schwerpunkt: Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Spontangeburt bei Beckenendlage
- So genannter "sanfter Kaiserschnitt" nach der Methode Misgav-Ladach

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Gynäkologische Onkologie, insbesondere Brustkrebsbehandlung
- Minimal-invasive Chirurgie (MIC)
- Urologische Gynäkologie
- Geburtshilfe in familiärer Atmosphäre bei gleichzeitig hohem medizinischen Standard

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Spezialsprechstunde für Brusterkrankungen
- Disease Management Programm Mammacarcinom
- Spezialsprechstunde bei Inkontinenz mit urodynamischem Messplatz
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Geburtshilfe: Spezialsprechstunde - Dopplersonographie
- Kreißsaalführungen und Schwangereninfoabende

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung von normalen, gesunden Neugeborenen über 2499 g., ohne Intensivmaßnahmen	850
2	O60	Normale Entbindung ohne schwere Komplikationen	732
3	O65	Stationäre Aufnahme wegen einer schweren Schwangerschaftserkrankung ohne zusätzliche äußerst schwere Begleitdiagnosen	225
4	O01	Stat. Behandlung bei eines zur Entbindung notwendigen Kaiserschnittes	220
5	N04	Entfernung der Gebärmutter wegen einer schwerwiegenden Erkrankung, mit Ausnahme von bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter	207
6	N10	Operation an der Gebärmutter wie z. B. Ausschabung, Gebärmutterspiegelung, Eileiterunterbindung und die Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit	163
7	N07	Andere Operation an der Gebärmutter oder an den Eileitern/Eierstöcken ohne Vorliegen einer bösartigen Erkrankung (Krebs)	143
8	O64	Stationäre Behandlung wegen drohender Frühgeburt oder bei fraglichem Geburtsbeginn	141

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
9	O40	Operative Behandlung im Rahmen einer Fehlgeburt	126
10	J06	Entfernung der gesamten Brust oder eines größeren Teiles der Brust bei Brustkrebs mit oder ohne Entfernung der Lymphknoten in der Achselhöhle einschließlich Operation zum Brustwiederaufbau	82
11	J07	Entfernung eines Knotens oder eines kleineren Teiles der Brust bei bösartiger Erkrankung evtl. mit Entfernung des Wächterlymphknotens	60
12	N09	Kleinere Operation an der Scheide, am Gebärmutterhals oder am äußeren Genitale	50
13	N02	Operation an der Gebärmutter oder an den Eierstöcken im Rahmen einer bösartigen Erkrankung (Krebs)	47
14	N06	Rekonstruktive Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen	43
15	O62	Stationäre Behandlung im Rahmen einer drohenden Fehlgeburt	42

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	O82	212	Entbindung durch Kaiserschnitt
2	O80	200	Normale Geburt ohne besondere Probleme oder Komplikationen
3	O70	198	Dammriss unter der Geburt
4	C50	124	Bösartige Neubildung (Krebs) der Brustdrüse (Mamma)
5	N92	108	Behandlung wegen zu starker, zu häufiger oder unregelmäßiger Monatsblutung
6	D25	95	Behandlung wegen Myomen (Muskelgeschwülsten) in der Gebärmutter
7	O48	85	Überschreitung des Geburtstermines ohne Geburtsbeginn
8	N81	84	Genitalvorfall oder Senkung bei der Frau (z.B. Gebärmutterensenkung)
9	O47	83	Fraglicher Geburtsbeginn mit erfolglosen Wehen
10	O02	73	Verhaltene Fehlgeburt

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	9-260	601	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
2	5-758	318	Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane nach Rissverletzungen unter der Geburt (z. B. Dammriss)
3	5-738	290	Anlage eines Dammschnittes und mit anschließender Nahtversorgung
4	5-683	239	Gebärmutterentfernung
5	1-471	237	Getrennte Ausschabung von Gebärmutterhals und Gebärmutterkörper
6	1-672	198	Gebärmutter Spiegelung zur Diagnosefindung
7	5-730	161	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	8-910	157	Geburtserleichternde Teilnarkose mit Infusion zur Schmerztherapie (PDA)
9	5-690	145	Ausschabung des Gebärmutterkörpers
10	5-749	128	Sanfter Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**B-1.1 Belegklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Ambulante HNO-ärztliche Operationen, wie Adenotmien (Entfernung der Rachenmandeln), Paracentesen (Einschnitt des Trommelfells bei eitriger Mittelohrentzündung), Pauken-drainagen, Eingriffen an den Nasenmuscheln, dem Nasenseptum (Nasenscheidewand) und den Nasennebenhöhlen und kleine Chirurgie
- Belegärztliche stationäre Behandlung bei Tonsillektomien (Entfernung der Gaumenmandeln), Eingriffen an der Nase, wie Septumplastiken und Rhinoplastiken (Nasenscheidewand- und Nasenplastiken), Nasennebenhöhlenoperationen bis zu Pansinus-Operationen sowie Weichteilchirurgie, wie der Entfernung von Speicheldrüsen und Halszysten
- In ausgewählten Einzelfällen rheologische (blutflussverbessernde) Infusionsbehandlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Einzige HNO-fachärztliche Belegklinik für die Bevölkerung des Landkreises Heidenheim mit oben aufgeführtem Spektrum

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- 24-stündige Erreichbarkeit/ Bereitschaft des jeweils diensthabenden HNO-Arztes

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D11	Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie)	118
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid (Warzenfortsatz hinter dem Schläfenbein) und komplexe Eingriffe am Mittelohr	45
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	36
4	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	5
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	4
6	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	3
7	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	1
8	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
9	D63	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	1
10	E02	Andere operative Eingriffe an den Atmungsorganen	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	J35	122	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	J34	48	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	27	Chronische Nasennebenhöhlen- und Stirnhöhlenentzündung
4	T81	15	Komplikationen bei Eingriffen
5	J33	11	Nasendpolyp (Schleimhautwucherung in der Nase)
6	J38	2	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes
7	J36	2	Abszess im Bereich der Gaumenmandel
8	G47	1	Schlafstörungen
9	J39	1	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-281	147	Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie)
2	5-214	61	Teilentfernung und plastische Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	37	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-282	34	Gaumen- und Rachenmandel-Operation (Tonsillektomie und Adenotomie)
5	5-285	30	Rachenmandelentfernung (Adenotomie)
6	5-200	22	Trommelfelleröffnung
7	5-215	21	Operationen an der Nasenmuschel
8	5-289	20	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandel
9	5-222	7	Operationen am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	5-210	5	Operative Behandlung einer Nasenblutung

Augenheilkunde
B-1.1 Belegklinik für Augenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operationen am grauen Star (Katarakt)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Operationen am grauen Star (Katarakt)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Augenärztliche Konsile (Untersuchungen bei stationären Patienten anderer Fachabteilungen)

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	C08	Operation des grauen Staes mittels Phakoemulsifikation (Zertrümmerung der Linse mittels Ultraschall und Einsetzen/ Implantation einer künstlichen Falllinse)	136

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	H25	123	Beginnender grauer Star
2	H26	13	Sonstige Formen des grauen Staes

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-144	136	Operation des grauen Staes mittels Phakoemulsifikation (Zertrümmerung der Linse mittels Ultraschall) über einen Zugang im Bereich der Hornhaut mit Einführung einer künstlichen Hinterkammer-Falllinse

Neurologie

B-1.1 Klinik für Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Regionale Stroke Unit (Schlaganfalleinheit)
- Elektrophysiologische Diagnostik
- EEG Diagnostik
- Ultraschall Labor für die Untersuchung der Hirngefäße, einschließlich Kipptisch-Untersuchung
- Kleines Schlaflabor - Schlaf-Apnoe-Screening
- Neuro-Onkologische Therapie
- Behandlung von Spastik mit ortsnaher Botulinum-Toxin-Therapie und gehirnnah verabreichte Medikamententherapie (intrathekale Therapie)
- Behandlung von Dystonien (Störungen des normalen Spannungszustandes der Muskeln und Gefäße)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlaganfallbehandlung auf einer Stroke Unit, in enger Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik des Ostalbklinikums Aalen als regionaler kooperativer Schlaganfallschwerpunkt - hierbei handelt es sich um ein einzigartiges Modell in Deutschland
- Behandlung von Patienten mit Hirntumoren, in enger Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie, Onkologie und Neurochirurgie der Universitätsklinik Ulm
- Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Parkinson Syndrom
- Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Demenzen
- Untersuchung und Behandlung von Patienten mit unterschiedlichsten Entzündungen des Nervensystems, beispielsweise Multiple Sklerose oder Borreliose
- Interdisziplinäre Schmerztherapie insbesondere bei Rückenschmerzpatienten, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und operativer Intensivmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulanz auf Zuweisung von Fachärzten für Neurologie und Neurochirurgie
- Spezialsprechstunde zur Versorgung von Patienten mit Spastik, ambulant und stationär
- Spezialambulanz für Patienten mit Muskeldystonien
- Verkehrsmedizinische Begutachtung
- Berufsgenossenschaftliche Begutachtungen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	B70	Schlaganfallerkrankungen	323
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, z. B. Wirbelkörperbrüche, Bandscheibenerkrankungen	300
3	B76	Epileptische Anfälle	195
4	B63	Hirnleistungsstörungen und Demenzerkrankungen	105
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems, z. B. Parkinson Erkrankung	92
6	B71	Erkrankungen der Nerven	66
7	B69	Kurzdauernde Schlaganfälle und Erkrankungen der hirnersorgenden Gefäße	62
8	B77	Kopfschmerzen	54
9	B66	Gut- und bösartige Tumoren des Nervensystems, z. B. Hirntumoren	51
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	47
11	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	46

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	I63	290	Schlaganfall
2	M54	182	Rückenschmerzen
3	G40	173	Anfallsleiden (Epilepsie)
4	M51	97	Sonstige Bandscheibenschäden
5	I67	86	Erkrankung der Hirngefäße
6	G45	66	Flüchtige Schlaganfälle ohne Restbeschwerden
7	G20	41	Parkinson Krankheit
8	I61	40	Hirnblutungen
9	C71	38	Bösartige Neubildung (Krebs) des Gehirns
10	H81	37	Störungen des Gleichgewichtsorgans

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	1-206	3706	Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Neurographie)
2	1-207	2480	Ableitung der Hirnströme - EEG (Elektroencephalographie)
3	1-208	1859	Evozierte Potentiale
4	3-010	1334	Ultraschalluntersuchung der hirnersorgenden Gefäße
5	3-020	848	Duplex-Sonographie der Hirngefäße
6	1-205	335	Elektrophysiologische Muskeluntersuchung (Elektromyographie, EMG)
7	3-800	316	Kernspintomographie (MRT) des Kopfes und Gehirnes
8	3-801	315	Kernspintomographie des Halses und der Halswirbelsäule
9	3802	280	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3-820	189	Kernspintomographie (MRT) des Kopfes und Gehirnes mit Kontrastmittel

Allgemeine Psychiatrie

B-1.1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Es werden sämtliche Krankheitsbilder bei Erwachsenen aus dem Bereich Psychiatrie (Allgemeine Psychiatrie, Alterspsychiatrie, Abhängigkeitskrankheiten) behandelt. Es sind im Einzelnen:

- Organische psychische Störungen einschließlich Demenzen
- Abhängigkeitskrankheiten
- Schizophrenien (komplexe Persönlichkeitsstörung: Zwiespaltigkeit)
- Affektive Störungen (Depressionen und Manien)
- Neurotische Störungen und Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen und psychische Störungen bei geistiger Behinderung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Qualifizierte Entzugsbehandlung bei Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen
- Die Klinik ist eine nach § 2 UBG vom Regierungspräsidium anerkannte Einrichtung zur Behandlung von Patienten nach dem Unterbringungsgesetz. Ebenso können Patienten nach BGB (Betreuungsrecht) untergebracht und behandelt werden.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Festigungsgruppe für alkoholranke Patienten
- Rückfallgruppe für alkoholranke Patienten
- Angehörigengruppe

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	F10	252	Psychische Störung und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	152	Schizophrenie (Zwiespaltigkeit)
3	F32	132	Einmalige Depression
4	F43	84	Belastungs- und Anpassungsstörungen
5	F33	75	Wiederkehrende Depression
6	F19	36	Abhängigkeit von mehreren Substanzen
7	F31	35	Manisch-depressive Erkrankung
8	F60	30	Spezifische Persönlichkeitsstörung
9	F03	28	Demenz
10	F25	23	Gemischte schizophrene und affektive Psychose

Psychosomatik/Psychotherapie

B-1.1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Es werden sämtliche Krankheitsbilder bei Erwachsenen aus den Bereichen Psychotherapie und Psychosomatik behandelt. Es sind im Einzelnen:

- Organische psychische Störungen einschließlich Abhängigkeitskrankheiten
- Affektive Störungen (Depressionen und Manien)
- Neurotische Störungen und Belastungsstörungen
- Psychosomatische Krankheiten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Stationäre Psychotherapeutische Medizin und Therapie (entsprechend der Landesplanung des Sozialministeriums):
 - Angststörungen
 - Zwangsstörungen
 - Depressive Störungen
 - Belastungsstörungen
 - Krisen bei Persönlichkeitsstörungen
 - Essstörungen
 - Selbstschädigendes Verhalten (Spielsucht)
- Behandlung psychosomatischer Krankheiten:
 - Somatoforme Störungen
 - Dissoziative Störungen
 - Anpassungsstörungen bei körperlichen Erkrankungen
 - Schmerzstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Festigungsgruppe für alkoholranke Patienten
- Rückfallgruppe für alkoholranke Patienten
- Angehörigengruppe

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	F32	21	Einmalige Depression
2	F60	12	Spezifische Persönlichkeitsstörung
3	F50	8	Essstörung (Magersucht und Bulimie)
4	F10	5	Psychische Störung und Verhaltensstörung durch Alkohol
5	F33	5	Wiederkehrende Depression
6	F41	5	Panikattacke
7	F43	5	Belastungs- und Anpassungsstörungen
8	F31	4	Manisch-depressive Erkrankung
9	F44	3	Konversionsstörung
10	F45	2	Psychogene Schmerzen

Nuklearmedizin
B-1.1 Klinik für Röntgendiagnostik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Nuklearmedizin (statische und funktionelle Untersuchungen der verschiedensten Körperorgane wie Skelett, Schilddrüse, Lunge, Nieren, Leber, Lymphknoten etc. mit schnell abbauenden radioaktiven Substanzen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Nuklearmedizinische Darstellung von Wächter-Lymphknoten (SLN) im Rahmen der Brusttumor-Chirurgie

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	3-70c	180	Untersuchung des gesamten Skeletts mit einem speziellen Verfahren (Ganzkörper-Szintigraphie), das durch Metastasen verursachte Schädigungen des Knochens sichtbar macht
2	3-705	121	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems
3	3-709	45	Szintigraphie des Lymphsystems
4	3-701	40	Szintigraphie der Schilddrüse
5	3-706	24	Szintigraphie der Nieren
6	3-703	3	Szintigraphie der Lunge
7	3-704	1	Szintigraphie des Herzens

Strahlenheilkunde

B-1.1 Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Bestrahlung bösartiger Erkrankungen an jeder Lokalisation
- Bestrahlung gutartiger, degenerativer und schmerzhafter Erkrankungen der Knochen und Gelenke
- Kombinierte Chemo-/Radio-(Strahlen-)Therapie bei Patienten mit bösartigen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich, bei Hirn- und Speiseröhrentumoren, bei Tumoren der Lunge sowie des Magens und des Enddarmes
- Bestrahlung von Metastasen zur Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Bestrahlung von Frauen mit Brustkrebs
- Bestrahlung von Männern mit Prostatakrebs

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Umfassende Beratung im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung
- Konsiliarische Tätigkeit für die Kliniken im Ostalbkreis
- Kooperierendes Mitglied der Brustzentren Schwäbisch Gmünd und Aalen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G60	Bösartige Neubildung (Krebs) der Verdauungsorgane	65
2	D60	Bösartige Neubildung (Krebs) an Ohr, Nase, Mund und Hals	46
3	B66	Gut- und bösartige Tumoren des Nervensystems	35
4	I65	Weichteilkrebs einschl. Knochenbrüche bei Knochenmetastasen	25
5	E71	Gut- und Bösartige Tumoren der Atmungsorgane	21
6	R40	Strahlentherapie bei hämatologischen und soliden bösartigen Erkrankungen Tumoren des blutbildenden System/ Lymphsystem sowie des Binde- und Stützgewebes)	13
7	D14	Unterstützende Behandlung von Patienten mit Tumoren im Kopf- / Halsbereich	11
8	N60	Bösartige Neubildung (Krebs) der weiblichen Geschlechtsorgane	5
9	K41	Strahlentherapie bei hormonproduzierenden Drüsen (z. B. Schilddrüsenkrebs)	4
10	J62	Bösartige Neubildung (Krebs) der Brust (Mamma) (Brustkrebs)	4

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	C20	50	Bösartige Neubildung (Krebs) des Enddarmes
2	C79	48	Metastasen bösartiger Tumoren unterschiedlicher Lokalisation
3	C34	26	Bösartige Neubildung (Krebs) der Lunge
4	C15	25	Bösartige Neubildung (Krebs) der Speiseröhre
5	C71	23	Hirntumoren
6	C10	21	Bösartige Neubildung (Krebs) im oberen Teil des Rachens
7	C13	8	Bösartige Neubildung (Krebs) im unteren Teil des Rachens
8	C32	7	Bösartige Neubildung (Krebs) des Kehlkopfs
9	C77	6	Lymphknotenmetastasen
10	C61	6	Bösartige Neubildung (Krebs) der Prostata

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	8-522	1938	Bestrahlung mit ultraharten Gammastrahlen (z. B. Röntgenstrahlen)
2	8-528	184	Simulation der Bestrahlungsfelder zur optimalen Schonung der umgebenden Organe
3	8-542	103	Chemotherapie mit gut verträglichen, nebenwirkungsarmen Zytostatika (das Zellwachstum hemmende Substanzen)
4	8-529	95	Berechnung der Bestrahlungsdosis im Zielvolumen, verteilt auf die einzelnen Felder und die pro Feld eingestrahlt Fraktionen sowie die Strahlenbelastung des umgebenden Gewebes
5	8-543	49	Aufwändige und sehr komplizierte Chemotherapie mit zwei oder drei verschiedenen toxischen (giftigen) Substanzen
6	8-015	24	Ernährung über eine im Magen liegende Sonde bei tumor- und/oder bestrahlungsbedingten Schluckbeschwerden
7	8-800	17	Blutübertragung von Vollblut, roten Blutkörperchen und Blutplättchen
8	3802	12	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9	8525	6	Brachytherapie (Kurzstanztherapie) mit umschlossenen strahlenden Substanzen direkt im Gewebe
10	3820	5	Kernspintomographie des Kopfes und Gehirnes mit Kontrastmittel

Zahn-/Kieferheilkunde, Mund-/Kieferchirurgie**B-1.1 Belegklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Traumatologie
- Dysgnathiechirurgie (Chirurgie der angeborenen fehlerhaften Kiefer- und Bissstellung)
- Infektionen / Abszesse
- Dentoalveoläre Chirurgie (Zahnwurzelchirurgie)
- Chirurgie der Speicheldrüsen
- Odontogene (von den Zähnen ausgehende) Kieferhöhlenerkrankungen
- Implantologie / Praeprothetische Chirurgie
- Tumorchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Operative Beseitigung schwerer Kieferfehlstellungen (Orthognate Chirurgie)
- Chirurgische Behandlung ausgedehnter Gesichteweichteil- und Kieferabszesse
- Chirurgische Zahnsanierung vor Bestrahlung im Kieferbereich
- Kiefer- Gesichtsschädelbruchbehandlung
- Speicheldrüsenchirurgie
- Tumorchirurgie Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D40	Zahntfernung und Zahnwiederherstellung	11
2	D04	Operation am Kiefer, z. B. Zysten, Tumoren	11
3	J08	Wiederherstellung von Haut- und Weichteildefekten	4
4	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	3
5	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	3
6	D05	Entfernung einer Speicheldrüse	2
7	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	2
8	I65	Bösartige Neubildung (Krebs) des Bindegewebes einschließlich krankhafter Fraktur	2
9	D60	Bösartige Neubildungen (Krebs) an Ohr, Nase, Mund und Hals	2
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	K07	15	Von den Zähnen ausgehende Anomalien, einschließlich fehlerhafter Okklusion (Scherenbiss)
2	C44	8	Sonstige bösartige Neubildungen (Krebs) der Haut
3	S02	5	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
4	K10	5	Sonstige Krankheiten der Kiefer
5	K02	4	Zahnkaries
6	T81	3	Komplikationen bei Eingriffen
7	K12	3	Mundschleimhauterkrankungen und verwandte Krankheiten
8	C41	3	Bösartige Neubildung (Krebs) des Knochens und des Gelenkknorpels
9	C13	2	Bösartige Neubildung (Krebs) im unteren Teil des Rachens
10	Q18	2	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	5-231	15	Operative Zahnentfernung
2	5-776	8	Operative Kieferumstellung des Untergesichtes
3	5-895	6	Radikale und ausgedehnte Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut, z. B. Tumor
4	5-270	6	Abszess -(Eiter)eröffnung von Mund oder Hals aus
5	8-930	5	Bildschirmaufnahme ohne Messung des Druckes im kleinen Kreislauf der Lunge und des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
6	5-764	4	Wiedereinrichtung und Stabilisierung eines Unterkieferbruchs
7	5-240	3	Zahn- und Zahnfleischentzündungen mit Abszessbildung
8	5-273	3	Kieferentzündung mit Abszessbildung
9	5-903	3	Lokale plastische Hautdeckung (Lappenplastik) mit unterschiedlichen Techniken
10	5-777	3	Verlagerung des Mittelgesichtes bei Kieferfehlentwicklung

Intensivmedizin

B-1.1 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operative Intensivmedizin
- Konservative Intensivmedizin
(Die Leistungen der konservativen Intensivmedizin gehen in die Leistungen der Inneren Medizin ein)
- Es wird das komplette intensivmedizinische Spektrum angeboten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Intensivstation mit 14 Betten sowie Wachstation unter anästhesiologischer Leitung. Es wurden 2004 1803 Patienten auf den Stationen betreut.
- Intensivstation mit 11 Betten unter internistischer Leitung. Es wurden 2004 1336 Patienten intensivmedizinisch betreut.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	A11	Langzeitbeatmung > 263 und < 480 Stunden, Alter < 4 Jahre oder äußerst schwere Begleiterkrankungen	6
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, z.B. Hüftgelenkersatz	4
3	H01	Eingriffe an Bauchspeicheldrüse und Leber und Umgehungsoperationen der Pfortader (große Vene, die das gesamte aus der Bauchhöhle zurückfließende venöse Blut sammelt)	4
4	A06	Langzeitbeatmung > 1799 Stunden	3
5	A09	Langzeitbeatmung > 719 und < 960 Stunden	3
6	901Z	Ausgedehnte Operationen ohne Bezug zur Hauptdiagnose	3
7	A13	Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden	3
8	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	3
9	F14	Gefäßeingriffe außer große wiederherstellende Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	3
10	W01	Vielfachverletzung (Polytrauma) mit künstlicher Beatmung oder Eröffnung des Schädels	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	S72	191	Oberschenkelbruch
2	M16	143	Arthrose des Hüftgelenks
3	M17	123	Arthrose des Kniegelenks
4	I70	94	Durchblutungsstörungen bei Erkrankungen der Arterien
5	C61	74	Bösartige Neubildung (Krebs) der Prostata
6	K35	68	Akute Blinddarmentzündung
7	I65	67	Verschluss oder Verengung der hirnversorgenden Arterien ohne daraus folgenden Schlaganfall
8	C18	62	Bösartige Neubildung (Krebs) des End-/Mastdarmes
9	K80	54	Gallenblasensteinleiden
10	K56	46	Darmlähmung, mechanischer Darmverschluss nicht durch Bruch verursacht, Störung der Darmpassage

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	8-931	229	Bildschirmaufnahme von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
2	8-930	213	Bildschirmaufnahme ohne Messung des Druckes im kleinen Kreislauf der Lunge und des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
3	8-800	178	Blutübertragung von Vollblut, roten Blutkörperchen und Blutplättchen
4	8-854	160	Blutwäsche durch künstliche Niere
5	8-831	78	Anlage, Wechsel und Entfernung eines dünnen Kunststoffschlauches in Venen vor dem Herzen
6	8-810	65	Übertragung von eiweißhaltiger Blutflüssigkeit und künstlich hergestellten Bluteiweißkörpern
7	5-469	46	Andere Operationen am Darm, z. B. Lösung von Verwachsungen, Durchtrennung von Verwachsungssträngen, Naht von Magen-Darmdurchbrüchen
8	8-718	44	Maschinelle Beatmung über unterschiedliche Zeiträume
9	5820	37	Verschiedene Formen des künstlichen Hüftgelenkersatzes
10	5572	36	Anlage einer Blasen-Hautfistel

Intensivmedizin / Schwerpunkt Pädiatrie**B-1.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Früh- und Neugeborenen-Intensivtherapie
(Perinatologischer Schwerpunkt)

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499g	94
2	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499g	22
3	B80	Schädelprellungen mit Gehirnerschütterung, Kopfverletzungen	13
4	P65	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1500 - 1999g	11
5	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und andere Substanzen	5
6	E69	Entzündung der Bronchien (Bronchitis) und Bronchialasthma	5
7	J65	Weichteil-, Brustverletzungen z. B. offene Wunden, Weichteilquetschungen	4
8	P63	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1000 - 1249g	3
9	P64	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1250 - 1499g	3
10	P03	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1000 - 1499g, mit mehreren schweren Problemen, mit Beatmung > 120 Stunden	3

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Beschreibung
1	P07	48	Frühgeborene und untergewichtige Neugeborene
2	P28	23	Störungen der Atmung nach der Geburt (Anpassungsstörungen)
3	P22	20	Atemnot-Syndrom beim Neugeborenen (Lungenunreife)
4	P92	14	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
5	S06	13	Schädelhirnverletzungen, einschl. Gehirnerschütterungen
6	P59	8	Neugeborenen-Gelbsucht durch Unreife
7	P02	6	Infektionen des Früh-/Neugeborenen
8	P70	5	Unterzuckerungen (Hypoglykämien) des Neugeborenen
9	J20	5	Akute Bronchitis und Asthma
10	J06	5	Grippale Infekte, schwerer Verlauf

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	8-930	168	Bildschirmaufzeichnung ohne Messung des Druckes im kleinen Kreislauf der Lunge und des Druckes im Niederdrucksystem vor dem Herzen
2	9-262	95	Nachgeburtliche Versorgung eines Neugeborenen
3	1-208	85	Evozierte Potentiale
4	8-015	42	Ernährung über eine Ernährungssonde
5	8-560	34	Lichttherapie (Phototherapie bei Neugeborenen-Gelbsucht)
6	8-010	22	Medikamenten- und Flüssigkeitsgabe über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
7	8-718	21	Maschinelle Beatmung über unterschiedliche Zeiträume
8	8-831	19	Anlage, Wechsel und Entfernung eines dünnen Kunststoffschlauches in Venen vor dem Herzen
9	8-136	14	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiterkatheter
10	8-121	14	Darmspülung, Klysma (Einlauf)

Radiologie

B-1.1 Klinik für Röntgendiagnostik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeine Röntgendiagnostik
- Ganzkörpercomputertomografie
- Angiographie und Phlebographie (Arterien und Venendarstellung), einschließlich interventioneller Maßnahmen
- Mammographie (bildgebende Untersuchung der männlichen und weiblichen Brustdrüse)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Sehr vielfältige und umfangreiche allgemeine Röntgendiagnostik im Rahmen eines Zentralklinikums
- Computertomographische Untersuchungen des gesamten Körpers im Rahmen der Tumorsuche, im Verlaufe der Behandlung sowie der Tumornachsorge
- Computertomographische Untersuchung des Hirnes im Rahmen des Schlaganfallzentrums
- Computertomographische Untersuchungen in der Akutdiagnostik Traumatologie
- Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes, insbesondere bei der Frage nach entzündlichen/ tumorösen Erkrankungen des Dünndarmes und Dickdarmes
- Abklärung von Erkrankungen der Brustdrüse, Zweitmeinungsbildung
- Arteriendarstellung im Rahmen der arteriovenösen Gefäßerkrankungen
- Venendarstellung im Rahmen von Venenerkrankungen, der Dialyse

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Computertomographisch gestützte Punktion aller Körperregionen zur Gewebeentnahme, platzieren von Drainageschläuchen etc.
- Angiographische Untersuchungen der Extremitätenarterien mittels Kohlendioxid als Kontrastmittel bei Diabetikern, medikamentöse Blutgerinnselauflösung über speziell platzierte arterielle Katheter in enger Zusammenarbeit mit der gefäßchirurgischen und Inneren Klinik

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Beschreibung
1	3200	1722	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Schädels/ Kopfes
2	3225	837	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
3	3226	801	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Becken mit Kontrastmittel
4	3221	420	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
5	3222	417	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	3607	269	Kontrastmitteldarstellung der Arterien im Bereich der Beine
7	3605	178	Kontrastmitteldarstellung der Arterien im Bereich des Beckens
8	3220	143	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Schädels/ Kopfes mit Kontrastmittel
9	3205	113	Schnittbilduntersuchung/Computertomographie des Muskel-Skelettsystems
10	3603	89	Kontrastmitteldarstellung der Arterien im Bereich des Brustkorbes

Anästhesie

B-1.1 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Anästhesiologische Tätigkeit für die operativen Abteilungen im Zentral-OP sowie anderen klinischen Bereiche.
Es wurden 2004 7814 Allgemein- und 1196 Regionalanästhesien durchgeführt
- Ganztägig besetzte Anästhesieambulanz
- Stationäre Schmerztherapie
- Operative Intensivmedizin
- Notfallmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Notfallmedizin, ganztägige Besetzung des Notarztwagens durch Ärzte der Klinik, nachts deckt die Klinik ca. 70 % der ärztlichen Bereitschaft für das Notarztwesen ab
- Intensivstation mit 14 Betten unter anästhesiologischer Leitung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Beteiligung an den Schwangereninformationsabenden: Aufklärung über geburtshilfliche Periduralanästhesie
- Aufklärung der Bevölkerung über die Frühdefibrillation durch einen Oberarzt der Abteilung (Einweisung von Laien)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

1116

B-2.2 (je FA) Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung (Klinik)	Rang	EBM-Nummer	Beschreibung	Fallzahl
0100	<i>Innere Medizin</i>	1	5120	Herzkatheteruntersuchung mit Darstellung der Herzkranzgefäße	44
		2	5122	Zusätzliche Gefäßaufweitung und Einlage von Prothesen	13
1500	Allgemeine Chirurgie <i>Viszeral-Thorax- und Gefäßchirurgie</i>	1	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	53
		2	2105	Exzision oder Probeexzision (Entfernung oder Probeentnahme) aus tiefliegendem Körpergewebe	39
		3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	25
		4	2862	Krampfaderoperation	15
		5	2622	Operativer Verschluss von Nabelbrüchen, Bauchwandbrüchen durch Naht und/oder plastischen Verschluss mit körpereigenem Gewebe	12
1600	Unfallchirurgie <i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</i>	1	2361	Entfernung von Stellschrauben, Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten	170
		2	2445	Gelenkspiegelung zu diagnostischen Zwecken oder Festlegung weiterer operativer Maßnahmen (z. B. Planung von kniegelenknahen Korrekturoperationen)	58
		3	2345	Operative Versorgung von Speiche, Elle und Wadenbein	44
		4	2275	Korrekturoperationen bei Fehlstellung am Vorfuß	30
		5	2351	Korrekturoperationen an Hand und Vorfuß (z. B. bei Hallux valgus)	24
2200	<i>Urologie</i>	1	1741	Beschneidung der Vorhaut	41
		2	1768	Operation eines Leistenhoden	18
		3	1761	Operation eines Wasser- und/oder Samenbruches	11

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung (Klinik)	Rang	EBM-Nummer	Beschreibung	Fallzahl
		4	1759	Verödung von Krampfadern im Hodensack	8
		5	1785	Blasenspiegelung gegebenenfalls einschließlich Harnröhrenspiegelung und/oder Entnahme von Gewebeproben beim Mann	8
2400	<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</i>	1	1104	Abrasio (Ausschabung) der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	67
		2	2104	Exzision (Entfernung) eines oder mehrerer Lymphknoten	6
		3	2634	Laparoskopie/Pelviskopie (Bauchhöhlen-/ Beckenspiegelung), ggf. einschließlich Probeexzision (Probenentnahme)	3
		4	1086	Messerkonisation (Entnahme einer konusförmigen Gewebeprobe) am Gebärmuttermund	3
		5	0187	Sterilisation der Frau	3

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

	Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
	Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	542
	Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung (Beleg-)Klinik	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	27,00	13,00	14,00
0154	Homöotherapie	3,00	2,00	1,00
0200	Geriatric Geriatrische Rehabilitations- klinik Giengen	3,00	2,00	1,00
1000	Pädiatrie Kinder- und Jugendmedizin	9,00	4,00	3,00
1500	Allgemeine Chirurgie Viszeral- Thorax- und Gefäßchirurgie	18,00	7,00	11,00
1600	Unfallchirurgie Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie	16,00	7,00	9,00
2200	Urologie	6,00	3,00	3,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11,00	6,00	5,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3,00		3,00
2700	Augenheilkunde	1,00		1,00
2800	Neurologie	10,00	7,00	3,00
2900	Allgemeine Psychiatrie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	15,00	11,00	4,00
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	<i>gehört organisatorisch zu 2900 Allgemeine Psychiatrie</i>		
3200	Nuklearmedizin	<i>gehört organisatorisch zu 3751 Radiologie</i>		
3300	Strahlenheilkunde Radioonkologie und Strahlentherapie	6,00	4,00	2,00
3500	Zahn-/Kieferheilkunde, Mund- /Kieferchirurgie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,00		2,00
3600	Intensivmedizin	<i>gehört organisatorisch zu XXX Anästhesie</i>		
3751	Radiologie Röntgendiagnostik	6,00	4,00	2,00
XXX	Anästhesie Anästhesie und operative In- tensivmedizin	22,00	8,00	14,00
	Gesamt	158,00	80,00	78,00

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung (Beleg-)Klinik	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /- pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern /- pfleger mit entsprechen- der Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fach- weiterbildung)	Prozentualer Anteil Kran- kenpflege- helfer/ in (1 Jahr)
0100	<i>Innere Medizin</i>	166,00	97,59	12,35	
0154	<i>Homöotherapie</i>	16,00	87,50		6,25
0200	<i>Geriatrie Geriatrische Rehabilitations- klinik Giengen</i>	19,00	89,47	5,88	10,53
1000	<i>Pädiatrie Kinder- und Jugendmedizin</i>	62,00	96,77	5,00	1,61
1500	<i>Allgemeine Chirurgie Viszeral- Thorax- und Gefäßchirurgie</i>	73,00	98,63	1,39	
1600	<i>Unfallchirurgie Unfall- und Wiederherstel- lungschirurgie</i>	58,00	98,28		
2200	<i>Urologie</i>	13,00	100,00		
2400	<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</i>	44,00	88,64		6,82
2600	<i>Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde</i>	2,00	100,00		
2700	<i>Augenheilkunde</i>	2,00	100,00		
2800	<i>Neurologie</i>	41,00	92,68	2,56	7,32
2900	<i>Allgemeine Psychiatrie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik</i>	55,00	92,73	7,84	7,27
3100	<i>Psychosomatik / Psychothe- rapie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik</i>	12,00	100	16,66	
3200	<i>Nuklearmedizin Röntgendiagnostik</i>	<i>organisatorisch nicht dem Pflegedienst zugeordnet</i>			
3300	<i>Strahlenheilkunde Radioonkologie und Strahlentherapie</i>	5,00	100,00		
3500	<i>Zahn-/Kieferheilkunde, Mund- /Kieferchirurgie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</i>	1,00	100,00		
3600	<i>Intensivmedizin Anästhesie und operative In- tensivmedizin</i>	46,00	97,83	37,78	
3751	<i>Radiologie Röntgendiagnostik</i>	<i>organisatorisch nicht dem Pflegedienst zugeordnet</i>			

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung (Beleg-)Klinik	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
XXX	Anästhesie <i>Anästhesie und operative Intensivmedizin</i>	28,00	96,43	33,33	
	Gesamt	627,00	86,00	7,00	2,00

C Qualitätssicherung**C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

#	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Kranken- haus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentationsrate	
				Kranken- haus	Bundes- durchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	99,79	94,65
4	Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
5	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Nein	0,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Nein	0,00	74,03
7	Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	Ja	Ja	99,40	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	84,62	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100,00	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Nein	0,00	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		100,00
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,00	99,96
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	91,03	91,68
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	98,17	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leis- tungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	94,18	97,83
19	Totalendoprothese(TEP bei Coxarthrose)	Ja	Ja	87,84	98,44
00	Gesamt			97,47	98,28

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
 - Externe Qualitätssicherung "Schlaganfall", Land Baden-Württemberg: Teilnehmer Klinik für Neurologie

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: (eine pro Zeile)

- DMP "Brustkrebs":
Teilnehmer: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertransplantation		10	Nein			
02 Nierentransplantation		20	Nein			
03 Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
04 Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0		Ja	7	1/3/3	
	5-524.0		Ja	1	0/0/1	
	5-524.1		Ja	5	0/4/1	
	5-524.x		Ja	2	1/0/1	
05 Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Qualitätspolitik

1. Die Betriebsleitung verpflichtet sich zur Anwendung von Qualitätsmanagement als Führungsinstrument. Es wird in alle Entscheidungs- und Handlungsstrukturen integriert.
2. Die Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Qualitätsbemühungen. Maßstäbe sind die Patientenzufriedenheit als Ausdruck der Kundenorientierung und die Standards der Berufsgruppen.
3. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind maßgebliche Gestalter unserer Qualität in der Praxis. Deshalb gehören Fortbildungen, mitarbeiterorientierte Führung und interprofessionelle Zusammenarbeit zu unseren zentralen Aufgaben.
4. Auf allen Ebenen, in allen Bereichen und allen Berufsgruppen der Kliniken ist bestmögliche Qualität ein zentrales Anliegen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur aktiven Mitwirkung verpflichtet.
5. Qualitätssicherung ist ein Instrument zur Bestimmung, Stabilisierung und darüber hinaus zur Verbesserung von Qualität.
6. Verbesserungen sollen kontinuierlich erfolgen und Strukturen, Prozesse und Ergebnisse umfassen.
7. Freiwillige Qualitätszirkel, deren Arbeit methodisch unterstützt wird, tragen zur Qualitätsverbesserung bei.
8. Das Qualitätsmanagement und Einzelprojekte werden in Jahresabständen auf ihren Wirkungsgrad überprüft.
9. Der Gesetzesauftrag zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung nach dem Sozialgesetzbuch, fünftes Buch, wird in den Kliniken des Landkreises Heidenheim erfüllt.

Leitbild

Präambel

Warum ein Leitbild?

Das Leitbild formuliert nachprüfbar Ziele unserer Kliniken. Diese benötigen wir, um Maßstäbe für unsere tägliche Arbeit und das Miteinander aller Mitarbeiter zu setzen. Nur gemeinsam und mit festem Fundament ist eine erfolgreiche Zukunft unserer Kliniken zu sichern.

Vision und Entwicklung

Wir sind uns bewusst, dass das Leitbild auch Visionen aufzeigt. Bei einigen Zielen stehen wir erst am Anfang eines beschwerlichen aber notwendigen Weges. Das Leitbild ist einem ständigen Prozess der Anpassung und Weiterentwicklung unterworfen. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen Veränderungen mitzugestalten.

Entstehung

Alle Mitarbeiter konnten sich bei der Erstellung des Leitbildes inhaltlich beteiligen. Vorschläge wurden sorgfältig analysiert und eingearbeitet. Die Formulierung erfolgte durch eine interprofessionelle Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern unserer Einrichtungen.

Umsetzung und Verbindlichkeit

Der Krankenhausträger und die Krankenhausleitung erklären die hier formulierten Unternehmensziele als verbindlich für alle Mitarbeiter. Jeder einzelne Mitarbeiter - und in besonderem Maße jede Führungskraft - ist aufgefordert, sich kontinuierlich mit den Leitbildinhalten auseinander zu setzen und sie lebendig werden zu lassen. Auf dem Weg in die Zukunft müssen alle Anstrengungen darauf gerichtet sein, diese zu erreichen.

Leitbild der Kliniken des Landkreises Heidenheim**Auftrag**

Die Kliniken sind gestaltender Bestandteil der Gesundheitsversorgung des Landkreises Heidenheim und der Region Ostwürttemberg. Unsere Aktivitäten gelten der Sicherstellung der bestmöglichen Krankenversorgung in medizinischer, pflegerischer und ökonomischer Hinsicht. Darum fördern wir Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen als entscheidende Investition in die Zukunft. Darüber hinaus gewinnt die Gesundheitsförderung zunehmend an Stellenwert in unserer Arbeit.

Patienten

Wir achten die Würde unserer Patienten und nehmen uns ihrer als Menschen in einer Ausnahmesituation an.

Wir wollen ihnen mit ihrem persönlichen, kulturellen und religiösen Umfeld und im Sinne einer ganzheitlichen Sichtweise gerecht werden. Dazu gehören die Wiederherstellung ihrer Gesundheit, Erhaltung oder Zurückgewinnung ihrer Eigenverantwortung und Selbständigkeit sowie die Begleitung Schwerkranker und Sterbender.

Bei allem beziehen wir Angehörige mit ein und handeln partnerschaftlich gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten sowie nachsorgenden Einrichtungen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen. Wir begreifen sie als Chance zur Verbesserung.

Führung

Die Erfüllung unseres Auftrages wird auf der Grundlage eines kommunikativen und mitarbeiterorientierten Führungsstils erreicht. Dies verpflichtet alle Führungskräfte, kontinuierlich Wissen und Können hierfür zu erwerben und anzuwenden.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind die Garanten des Erfolges unseres Hauses und bestimmen durch Fachwissen, Engagement und Auftreten seine Leistungsfähigkeit und sein Erscheinungsbild.

Alle Mitarbeiter entwickeln ihre Fach- und Sozialkompetenz ständig weiter und unterstützen damit die Erfüllung unseres Auftrages auf der Basis eines umfassenden Qualitätsmanagements.

Wir praktizieren die berufsübergreifende Zusammenarbeit auf der Grundlage gegenseitiger Achtung und Freundlichkeit.

Umwelt

Die Schonung der Umwelt ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher sind alle aufgefordert, ökologische Belange zu beachten und zu einer stetigen Verbesserung der Umweltleistungen der Kliniken beizutragen.

Identifikation und Verpflichtung

Nur ein gelebtes Leitbild fördert die Entstehung und Erhaltung eines Gemeinschaftsgefühls und sichert die ständige Weiterentwicklung unserer Kliniken auf allen Gebieten. Alle Mitarbeiter tragen die Grundsätze dieses Leitbildes mit.

Wir wollen in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Kostenträgern, anderen Krankenhäusern und weiteren Partnern das Gesundheitszentrum unseres Versorgungsgebietes sein.

Im Mai 2004 wurde weiterhin das Bereichsleitbild "Management und Technik" verabschiedet. Bis zum 31. Dezember 2004 haben dann ebenfalls alle Abteilungen dieses Bereiches Abteilungsleitbilder erstellt.

Für das Jahr 2005 ist die Verabschiedung eines übergeordneten Pflegeleitbildes und die Konzeption eines übergeordneten ärztlichen Leitbildes vorgesehen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:

Verantwortung der Krankenhausleitung

Die Betriebsleitung bestehend aus Krankenhausdirektor, Ärztlichem Direktor und Pflegedirektor trägt gemäß der Qualitätspolitik die Verantwortung für das Qualitätsmanagement. Sie ist ständiges Mitglied der Qualitätskommission und benennt die Mitarbeiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement. Sie beschließt die Qualitätspolitik und gibt das Budget für das Qualitätsmanagement vor (Bereitstellung von personellen und sachlichen Ressourcen)

Die Betriebsleitung nimmt den Qualitätsbericht entgegen und entscheidet über externe Beratung. Der Krankenhausdirektor und 1. Betriebsleiter als Vorsitzender der Qualitätskommission legt die Tagesordnung auf Vorschlag der Stabsstelle Qualitätsmanagement fest und lädt zur Sitzung der Qualitätskommission ein.

Die Qualitätskommission

Die Qualitätskommission setzt Prioritäten bei der Aufnahme und Beendigung von Qualitätsprojekten. Sie bestimmt die Erfolgsfaktoren mit, berät Ergebnisse und Zwischenergebnisse von Qualitätsprojekten sowie Qualitätsmängel und deren Behebung.

Sie berät ebenfalls über die Einbeziehung Externer z. B. für Zweitmeinungen und verbreitet die hausinternen Ergebnisse der Qualitätsarbeit, dabei dient sie als Multiplikator für das Qualitätsbewusstsein. Die Mitglieder der Qualitäts-Kommission nehmen Hinweise von Patienten, Angehörigen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie externer Stellen entgegen. Sie bringen Anregungen in die Qualitätskommission und sammeln und vermitteln Informationen über allgemeine Qualitätsentwicklungen. Die Qualitätskommission hat derzeit 15 Mitglieder: Betriebsleitung (3), Stabsstelle Qualitätsmanagement (3), Bereich Infrastruktur (2), Bereiche Medizin und Pflege (4) und Zentrale Einrichtungen/Personalrat (3). Die Qualitätskommission tagt i. d. R. dreimal jährlich.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement

Die Stabsstelle ist Teil der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Medizincontrolling. Die drei Mitglieder mit Aufgabenschwerpunkt Qualitätsmanagement sind ständige Mitglieder der Qualitätskommission, sie bringen Vorschläge zu den Sitzungen ein, führen die laufende Geschäfte der Qualitätskommission (Protokolle, Schriftwechsel) und erarbeiten Beratungsvorlagen für die Qualitätskommission. Sie überwachen die Umsetzung der Beschlüsse, erarbeiten Entwürfe für eine Qualitätskonzeption (z.B. Qualitätsentwicklungsplan) und fördern die Qualifizierung der MitarbeiterInnen im QM-Bereich durch Aus-, Fort-, Weiterbildung. Die Mitglieder der Stabsstelle Qualitätsmanagement erarbeiten Werkzeuge und Techniken zur Qualitätsverbesserung, bieten methodische Unterstützung und Begleitung von Projekten an und führen Statistiken zusammen und werten diese aus. Sie betreuen die Erstellung des Qualitätsberichtes, werben nach innen und außen für kontinuierliche Qualitätsverbesserung und laden ggf. interne und externe Experten zur Mitwirkung ein.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist dem Krankenhausdirektor direkt zugeordnet. Die drei Mitarbeiter kommen aus den Bereichen Verwaltung, ärztlicher Bereich und Pflege und sind jeweils mit einem Teil ihres Beschäftigungsumfanges in der Stabsstelle tätig.

Die Qualitätssicherungsbeauftragten

In jeder Hauptabteilung ist ein Facharzt zum Qualitätssicherungsbeauftragten bestellt. Dieser koordiniert und überprüft die Durchführung der Datenerhebung zur Externen Qualitätssicherung. Gleichzeitig fungiert er als Ansprechpartner für allgemeine Fragen des Qualitätsmanagements sowie hinsichtlich einer geplanten Zertifizierung.

Die Qualitätsmanagementseminare

Zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und zum Ausbau der personellen Kapazitäten werden kontinuierlich Fortbildungen angeboten. In 2004 fanden zwei Seminare mit insgesamt 52 Teilnehmern statt, eines davon das jährliche Grundlagen-Seminar, als zweites das Startseminar einer vierteiligen zertifizierten QM-Fortbildungsreihe. Alle Seminare sind ganztägige Veranstaltungen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Über die gesetzliche Verpflichtungen zur Teilnahme der externen medizinischen Qualitätssicherung hinaus führten die Kliniken des Landkreises Heidenheim weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung (Fremd- und Selbstbewertungen) im Jahr 2004 durch:

Teilnahme an Fremdbewertungen

- 1. Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**
 - Qualitätssicherungsstudie Dickdarm- und Enddarmkrebschirurgie (Kolorektales Karzinom)
 - Qualitätssicherungsstudie Brustkorb- (Thorax-) und Gefäßchirurgie
(beides Konvent der leitenden Krankenhauschirurgen)
- 2. Geriatrische Rehabilitationsklinik Giengen**
 - KODAS - QS der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrischer Rehabilitationskliniken in Baden-Württemberg
- 3. Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie**
 - Kooperationsmitglied der zertifizierten Brustzentren des Klinikums Schwäbisch Gmünd und des Ostalb-Klinikums Aalen
 - Teilnahme an multizentrischen klinischen Studien mit umfassenden QS-Maßnahmen
- 4. Zentralapotheke**
 - Teilnahme an Ringversuchen (Drug-Monitoring, Qualitätssicherung Rezeptur)
- 5. Zentrallabor**
 - Teilnahme an Ringversuchen
- 6. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**
 - "Erfassung und Reduzierung von Zwangsmaßnahmen in psychiatrischen Kliniken"
(Projekt sämtlicher psychiatrischen Kliniken in Baden-Württemberg)
- 7. Erstellung eines Gesundheitsberichtes für AOK-versicherte Mitarbeiter in Kooperation mit der AOK Heidenheim**
- 8. Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuches für die Zentrale Sterilgutversorgungsanlage (ZSVA)**

Durchführung von Selbstbewertungen

- 1. Internes Audit "Transfusionsmedizin", Qualitätsbeauftragter Blutprodukte**
- 2. Dekubitusvisite zur Evaluation der Umsetzung des Nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege durch interne Auditoren**
- 3. Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie: Interne Qualitätssicherung (QS) "Schilddrüsen-Operationen"**
- 4. Klinik für Innere Medizin: Interne Qualitätssicherung (QS) "Endoskopie - Innere Medizin"**
- 5. Erstellung Zwischenbericht für die Zertifizierung nach EMAS (EG-Öko-Audit-Verordnung)**
- 6. Evaluation der Kinästhetikweiterbildung im Arbeitsbereich Pflege**
- 7. Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuchs für den Bereich Geriatrische Rehabilitation aus der durchgeführten KTQ-Selbsterhebung**

Weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen

- Durchführung von Führungskräfte-seminaren der ersten und zweiten Führungsebene
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenumfrage
- Einrichtung eines strukturierten Beschwerdemanagements
- Durchführung einer regelmäßigen Mitarbeiterumfrage (alle 3-4 Jahre)
- Spezielle Indikatorüberprüfung des Klinikleitbildes "Würde des Menschen" mittels einer Patientenumfrage (Interview)
- Kontinuierliche (jährliche) Überprüfung aller festgelegten Leitbildindikatoren
- Mitgliedschaft im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V. (Health Promoting Hospitals, ein Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO))

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Auf eine tabellarische Darstellung von Ergebnissen aus den externen Qualitätssicherungsverfahren mit der Auflistung einzelner Qualitätsmerkmale wie z. B. postoperative Komplikationsraten wird bewusst verzichtet. Bereits in den internen Analysen der Ergebnisse erfordert die Interpretation und Bewertung von Abweichungen einen größeren Umfang. Hierbei muss sowohl die Datenvalidität, der korrekte Einsatz der vorausgesetzten Definitionen/ Datensatzbeschreibungen inklusive der Ausfüllhinweise als auch der interne Leistungsprozess mit der Auswertung weiterer Qualitäts- und Leistungskennziffern überprüft werden und in der Analyse von Qualitätsmerkmalen mit berücksichtigt werden.

Von Seiten der verantwortlichen Geschäftsstellen für Qualitätssicherung wird bei Datenübermittlung eine Plausibilitätsprüfung der erhaltenen Daten durchgeführt. Dennoch wurde von Seiten der Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser die Validität der übermittelten Daten und somit die Validität der erzielten Ergebnisse immer wieder in Frage gestellt. Aus diesem Grund wird im Jahr 2005 in Baden-Württemberg in einer Stichprobe eine Überprüfung der Datenvalidität der übermittelten Datensätze in den Kliniken durch die Geschäftsstelle für Qualitätssicherung im Krankenhaus (Geqik) durchgeführt. Nachdem die Datenvalidität erst im Jahr 2005 überprüft wird, haben wir uns hier zur Darstellung einer freiwilligen externen Qualitätssicherungsmaßnahme vom Konvent der Leitenden Krankenhauschirurgen entschieden. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse auszugsweise dargestellt.

Nichts desto trotz werden natürlich die Ergebnisse der verpflichtenden externen Qualitätssicherung klinkintern dazu benutzt sowohl prozess- als auch ergebnisorientierte Verbesserungspotentiale zu identifizieren und daraus Qualitätsmanagementprojekte zu initiieren.

Qualitätssicherung Kolon- und Rektumkarzinom (Darm- und Enddarmkrebs)

Die Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie nimmt an der groß angelegten, vom Konvent der Leitenden Krankenhauschirurgen initiierten freiwilligen Studie für Qualitätssicherung bei Darm- und Enddarmkrebs teil. Bundesweit nehmen zirka 300 Kliniken an dieser freiwilligen Maßnahme teil. Bis Ende 2003 wurden fast 10.000 Patienten erfasst und in die Studie aufgenommen.

Im Jahre 2003 (Ergebnisse 2004 liegen erst Ende des Jahres vor) wurden 85 Patienten in die Studie aufgenommen. Hinsichtlich der allgemeinen demographischen Daten bezüglich Altersverteilung, Geschlechtsverteilung etc. sowie der erfassten Tumorstadien ergaben sich erwartungsgemäß keine Abweichungen von der Gesamtstudienpopulation. Auch die Verteilung Rektum- zu Kolonkarzinomen entspricht dem zu erwartenden Verhältnis.

Die Rate an Enddarmentfernungen (Rektumexstirpationsrate) liegt relativ konstant bei knapp über 20 % und beinhaltet die Anzahl der Patienten mit Mastdarmkrebs, die aufgrund eines tief sitzenden Enddarmtumors nicht Kontinenz erhaltend operiert werden können. Dieser Prozentsatz entspricht somit einem Verhältnis, welches sowohl in der Studie selbst als auch in anderen Veröffentlichungen immer wieder veröffentlicht wird.

Die intraoperativen Komplikationsraten im Jahr 2003 lagen im niedrig einstelligen Prozentbereich und damit in der Norm. Auch für die nachoperativen Komplikationsraten, die aufgliedert wurden nach allgemeinen Komplikationen und speziellen Komplikationen lag die Fachabteilung in der Norm oder sogar besser. Bezüglich der spezifischen nachoperativen Komplikationsraten ergaben sich ebenso wenig auffällige Abweichungen. Insbesondere die Rate an insuffizienten operativ angelegten Verbindungen der verbliebenen Darmabschnitte (Anastomoseninsuffizienzrate) lagen mit 3,7 % im Vergleich zur Gesamtstudie mit 3,4 % in der Norm. Insbesondere die nachoperative Sterblichkeit mit nur 0,6 % lag ebenso wie die nachoperative Morbidität mit 28,2% deutlich unterhalb des Studiendurchschnittes von 3,6 % und 36%.

Bezüglich der feingeweblichen (histologischen) Beurteilung bleibt anzumerken, dass die Anzahl der untersuchten Lymphknoten mit im Mittel 26,8 Lymphknoten pro Fall deutlich über dem Vergleichswert der Studienpopulation mit 16,5 Lymphknoten pro Fall liegt, was sowohl für die Qualität der pathologischen Begutachtung als auch für die chirurgisch-onkologische Qualität unserer Klinik spricht.

Zusammenfassend können wir mit den Ergebnissen der Datenauswertung zufrieden sein. Bezüglich der onkologisch wesentlich interessanteren Daten bezüglich der Rezidivfreiheit und des Fünfjahresüberlebens liegen uns leider noch keine Daten vor.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Zentrale interdisziplinäre medizinische Aufnahme im Klinikum Heidenheim

Mehr Patientenorientierung, Steigerung der Wirtschaftlichkeit sowie Optimierung der Infrastruktur, der Organisationsstrukturen und Prozessabläufe gehören zur Zielsetzung des Projekts „Zentrale Interdisziplinäre Aufnahme“. Unter der Voraussetzung der Bewilligung der notwendigen finanziellen Mittel für den geplanten Umbau großer Teile des Klinikums, vor allem in den Bettenbereichen auf dem Schlossberg, wird das Klinikum Heidenheim bis zum Ende dieses Jahrzehnts nahezu rundum erneuert sein. Neben den enormen Investitionen in die Struktur des Hauses gilt es auch die Prozessabläufe an die Zukunftsanforderungen angepasst. Das Projekt „Zentrale interdisziplinäre Aufnahme“ bildet dabei einen maßgeblichen Baustein. Bereits in 2006 ist die Realisierung einer Interimslösung als Vorstufe zur endgültigen interdisziplinären Aufnahmeeinheit geplant. Die Idee wird seit Jahren in der Krankenhausleitung diskutiert. Dabei sind intensiv Realisierungsmöglichkeiten durchdacht worden. 2004 ist konkret mit der Projektarbeit begonnen worden.

In der zentralen Aufnahme soll die gesamte medizinische Kompetenz des Hauses bereits bei der Aufnahme von Patienten gebündelt sowie die Planung und Steuerung des für den Patienten optimalen Behandlungspfades aufgesetzt werden. Das Projekt im Rahmen des Führungskräfteforums 2004 konkret angestoßen worden. Daraufhin hat eine Expertengruppe aus dem Haus ähnliche Einrichtungen in anderen Kliniken in Süddeutschland besucht. Die dort erhaltenen Hinweise fließen in die weitere Projektarbeit ein. Dazu gehört die grundsätzliche Konzeption dieser zukünftigen Einrichtung im Klinikum Heidenheim sowie deren organisatorische und bauliche Grundstruktur, orientiert an den örtlichen Gegebenheiten. Die Projektgruppe ist auch damit beauftragt, die zukünftigen Patientenströme zu definieren sowie Funktionen und Aufgaben der Aufnahmestation grundsätzlich festzulegen. Diese sowie weitere Fragestellungen gilt es zu klären. Mit der zukünftigen Einrichtung eines derartigen Bereichs, in dem Mediziner aller Disziplinen übergreifend und wenn nötig gemeinsam für die Erstdiagnostik sorgen sollen, stellt das Klinikum Heidenheim eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft.

Nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen wird es immer wichtiger, frühzeitig die Entscheidungen bzw. Zuordnungen von Patienten, gerade auch was die ambulante oder stationäre Versorgung angeht sowie bei nicht eindeutigen Aufnahmebefunden, vorzunehmen. Hierzu soll diese zentrale Einrichtung noch besser als die traditionellen Stationsbereiche in die Lage versetzt werden. Sie kann ebenso die Funktion einer zentralen Anlaufstelle für Patienten und zuweisende Ärzte übernehmen. Gleichzeitig wird der Kern der stationären Versorgung entlastet und auch beruhigt. Davon profitieren nicht zuletzt die Patienten und die mit dem Klinikum zusammenarbeitenden Haus- und niedergelassenen Fachärzte.

Mehr Versorgungssicherheit für Patienten mit Ernährungssonde

Eine unsachgemäße Verabreichung von Medikamenten über Ernährungssonden kann zu Fehldosierungen, Wirkungsverlusten und Verstopfung der Ernährungssonden führen. Daher erhalten Patienten, die das Klinikum mit einer Ernährungssonde verlassen, nun konkrete Empfehlungen zur Verabreichung ihrer Arzneimittel über diese Sonde. Gemeinsam haben Innere Endoskopie und Apotheke dieses mustergültige QM-Projekt geplant und umgesetzt. Es bietet für den Übergang des Patienten in andere Versorgungsbereiche bei Entlassung oder Verlegung ein höheres Maß an Versorgungssicherheit.

Zielsetzung war die Sensibilisierung und Information aller beteiligten Berufsgruppen zur Thematik einer Arzneimittelverabreichung über Ernährungssonden. Zudem erfolgt eine Bereitstellung patientenindividueller Empfehlungen zur Arzneimittelverabreichung unter Sicherung des Informationsflusses innerhalb der Klinik und in außerklinische Bereiche. Das Bewusstsein für die Thematik konnte über einen Artikel in der hauseigenen Zeitschrift „Arzneimittelbrief für den Pflegedienst“ sowie über persönliche Gespräche mit Ärzten und Pflegekräften aufgebaut werden. Informationen zur Verabreichung oraler Arzneimittel über eine Ernährungssonde sind in der elektronischen Arzneimittelliste des Hauses (AMeLI) hinterlegt und über das Intranet für alle Mitarbeiter/innen verfügbar. Alle Patienten mit im Haus gelegten PEG-Sonden erhalten individuelle Empfehlungen zur Verabreichung der oralen Arzneimittel. Dafür wird jedem Patienten von der Inneren Endoskopie ein gelbes Formblatt zum weiteren Ausfüllen für die Station mitgegeben. Darin wird die aktuelle Medikation eingetragen und dann an die Apotheke weitergeleitet, die konkrete Verabreichungsempfehlungen erarbeitet, die vom Arzt gegengezeichnet und dann dem Patienten mitgegeben werden.

Digitale Röntgentechnologie und integrierte Informations-, Archivierungs- und Kommunikationssysteme

Die Modernisierung der Röntgentechnik der Klinik für Röntgendiagnostik am ostwürttembergischen Klinikum Heidenheim konnte Ende 2004 abgeschlossen werden. Zug um Zug wurden die über 30 Jahre alten Räume der Röntgendiagnostik umgebaut. Alte Röntgentechnik wurde durch moderne und teils digitale Systeme ersetzt. Zudem kommen ebenfalls neue integrierte Informations-, Archivierungs- und Kommunikationssysteme zum Einsatz. Die Patienten profitieren von der neuen Gerätetechnik vor allem hinsichtlich der um bis zu 50 % reduzierten Strahlenbelastung. Vorteilhaft ist auch die schnellere Bild- und Befundübermittlung an behandelnde Ärzte im Klinikum oder an weiter behandelnde andere Häuser.

Mit der Einführung des digitalen Röntgens hat das Klinikum einen wichtigen Schritt zum „digitalen Krankenhaus“, bei dem klinikintern konventionelle Röntgenfilme und papierene Befunde wegfallen sollen, vollzogen. Durch das neue System der Festkörperdirektradiographie werden Röntgenstrahlen von einem Detektor aufgenommen und direkt in ein digitales Bild umgewandelt. Dieses wird als Sofortbild an einem Monitor angezeigt und kann, falls notwendig, elektronisch nachbearbeitet werden.

Abschließend wird es in den Computersystemen der Röntgendiagnostik gespeichert. Zudem kommt ein wieder verwendbares Speicherfoliensystem zum Einsatz, bei dem Röntgenaufnahmen auf Folie gespeichert, anschließend in einem Speicherfolienleser ausgelesen und in ein digitales Bild umgewandelt werden. Es werden keine Röntgenfilme mehr benötigt, eine beachtliche Menge bei jährlich über 40.000 Röntgenuntersuchungen. Der ökologische und ökonomische Zusatznutzen liegt darin, dass die zum Entwickeln der bisherigen Röntgenfilme notwendigen Chemikalien nicht mehr erforderlich sind. 2003 betrug das zu entsorgende Gewicht dieses Sondermülls rund sieben Tonnen.

Neben der neuen digitalen Röntgentechnik ist ebenso ein Radiologie-Informationssystem (RIS) sowie ein Bild-Archivierungs- und Kommunikations-System (PACS) installiert worden. Dies implementiert auch eine Optimierung der Organisation, wobei zur Steuerung der Arbeitsabläufe in der Röntgendiagnostik digitale Technik zum Einsatz kommt. Elektronisch werden Röntgenanforderungen sowie Terminvergaben und -bestätigungen übermittelt. Beim Eintreffen des Patienten in der Röntgendiagnostik werden mit der Röntgenanmeldung Untersuchungsdaten direkt an die Röntengeräte weitergeleitet. Dort erstellt die MTRA die angeforderten Röntgenaufnahmen und dokumentiert die Leistung am PC, wodurch initiiert wird, dass der radiologische Facharzt das digitale Röntgenbild und die angeforderten Untersuchungsdaten nebst Fragestellung an seinem speziellen PC-Arbeitsplatz zur digitalen Befundung angezeigt bekommt. Ein digitales Befunddiktat geht dann auf die weitere Datenreise in die zentrale Textverarbeitung und wird dort durch die Schreibkräfte in das RIS eingetippt. Nach Fertigstellung des Diktats liest der Radiologe nochmals gegen und gibt den Röntgenbefund frei, der postwendend in den Stationen bzw. Ambulanzen des Klinikums eingesehen werden kann. Diese Gesamtprozedur funktioniert im Endausbau wie ein Uhrwerk und bietet eine erhebliche Zeitersparnis!

Das neue PACS ermöglicht digitale Röntgenaufnahmen in großen Computerspeichermedien abzulegen und zu verwalten. Zugriffsberechtigte erhalten einen raschen Zugriff auf Bilder und Befunde eines Patienten von jeder klinischen PC-Arbeitsstation. Ebenso stehen ältere Röntgenfilme und Fremdaufnahmen, die nachträglich eingescannt werden können, digital zur Verfügung. Bild- und Befunddaten können auch an andere Kliniken zur Weiterbehandlung des Patienten versandt oder dem Patienten für den Hausarzt auf CD gebrannt mitgegeben werden.

Weitere Projekte in Stichworten

- Beginn Pilotprojekt Konzeption eines klinischen Behandlungspfades "Struma- (Schilddrüsen-) Operation"
- Gesundheitswoche für eigene Mitarbeiter
- Kooperationsprojekt mit NeueBKK, IKK Heidenheim, BKK Schott-Zeiss: Schulung Pflegende Angehörige nach § 45 SGB XI: Demenz, Diabetischer Fuß, Kinästhetik, Wundversorgung, Dekubitusvermeidung etc.
- Einführung strukturiertes Entlassmanagement u.v.m.

G Weitergehende Informationen

Telefonische Ansprechpartner

Hauptkliniken	Chefärzte	Betten	Sekretariate 07321 - 33
Anästhesie und operative Intensivmedizin	Dr. Helfried Wündisch	15	2212
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Professor Dr. Peter J. Albert	68	2242
Medizinische Klinik I – Gastroenterologie	Professor Dr. Hartmut Sommer	80	2123
Medizinische Klinik II – Kardiologie	Privatdozent Dr. Arnold Schmidt	60	2861 / 2862
Medizinische Klinik III – Onkologie	Privatdozent Dr. Martin Grünewald	46	2665
Kinder- und Jugendmedizin	Dr. Waldemar Ertelt	35	2270
Neurologie	Dr. Stephen Kaendler	52	2102 / 2358
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Dr. Wolfram Voigtländer	78	2452 / 2483
Radioonkologie und Strahlentherapie	Frau Dr. Voica Ghilescu	-	2671
Röntgendiagnostik	Dr. Rüdiger Dabrunz	-	2309 / 2303
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Professor Dr. Jürgen Müller-Färber	70	2182 / 2180
Urologie	Dr. Ulrich Wenderoth	32	2342
Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Dr. Dieter Timm	84	2772 / 2170

Belegkliniken	Belegärzte	Betten	Station 07321 - 33
Augenheilkunde	Dr. Joachim Schön	4	(St. 33) 2533
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Dr. Arne Gronau Dr. Thomas Reißnecker Dr. Steffan Wenig	4	(St. 3) 2503
Homöotherapie	Dr. Andreas Laubersheimer	18	(St. 2) 2502
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Dr. Thomas Fröschl Dr. Stefan Steckeler	2	(St. 11) 2511

Rehabilitationsklinik	Chefarzt	Betten	Sekretariat 07322 – 954
Geriatrische Rehabilitationsklinik Giengen	Dr. Helmut Hapke	30	201

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Dr. med. Günther Flämig, MBA
 Leiter Stabsstelle Qualitätsmanagement und Medizin-Controlling
 Klinikum Heidenheim
 Schloßhausstraße 100
 89522 Heidenheim
 Tel. +49 (0) 7321-33-2333
 FAX: +49 (0) 7321-33-2048;
 IFAX: +49 (0) 7321-33-62333
 e-mail: Guenther.Flaemig@Kliniken-Heidenheim.de

Ansprechpartner**Krankenhausleitung:**

Reiner Genz Krankenhausdirektor	Sekretariat	+49 (0) 7321-33-2001
------------------------------------	-------------	----------------------

Prof. Dr. Hartmut Sommer Ärztlicher Direktor	Sekretariat:	+49 (0) 7321-33-2635
---	--------------	----------------------

Klaus M. Rettenberger Pflegedirektor	Sekretariat	+49 (0) 7321-33-2581
---	-------------	----------------------

Öffentlichkeitsarbeit

Günther Berger		+49 (0) 7321-33-2322
----------------	--	----------------------

Beschwerdemanagement

Reiner Otzipka		+49 (0) 7321-33-2003
----------------	--	----------------------

Telefonzentrale – Information

Tel.	+49 (0) 7321-33-0
FAX	+49 (0) 7321-33 2048
E-Mail:	info@kliniken-heidenheim.de

Links

Kliniken des Landkreises Heidenheim	http://www.kliniken-heidenheim.de/
-------------------------------------	---

Landkreis Heidenheim	http://www.landkreis-heidenheim.de/
----------------------	---

Onkologischer Schwerpunkt Ostwürttemberg	http://www.osp-ostwuerttemberg.de/
---	---

Universität Ulm	http://www.uni-ulm.de/
-----------------	---

Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V	http://www.dngfk.de/
--	---

Stadt Heidenheim	http://www.heidenheim.de/
------------------	---
